afz
Archiv für Zeitgeschichte

Jahresbericht 2012

Archiv für Zeitgeschichte

Institut für Geschichte

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Herausgeber: Archiv für Zeitgeschichte, Zürich 2013

Redaktion: Daniel Nerlich, Rosina Berger

Satz und Gestaltung: Jonas Arnold

Sämtliche Illustrationen aus dem Archiv für Zeitgeschichte, Zürich

Gedruckt mit Unterstützung des Freundeskreises des Archivs für Zeitgeschichte und der Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich

Inhaltsverzeichnis

1 Das Jahr 2012 im Überblick ... 4
2 Berichte der Fachbereiche ... 9
2.1 Politische Zeitgeschichte ... 9
2.2 Jüdische Zeitgeschichte ... 12
2.3 Wirtschaft und Zeitgeschichte ... 18
3 Infrastruktur ... 23
3.1 Digitalisierung und Online-Vermittlung von Archivgut ... 23
3.2 Systemdienste ... 24
3.3 Gebäude und Mobiliar ... 25
4 Sammlungen und Dokumentationen ... 26
4.1 Presseausschnittdokumentation ... 26
4.2 Bibliothek ... 26
5 Vermittlung und Vernetzung ... 30
5.1 Benutzung ... 30
5.2 Lehre ... 32
5.3 Forschung und Publikationen ... 34
5.4 Verbände, Kooperationen, Vernetzung ... 35
6 Neuzugänge ... 39
6.1 Nachlässe ... 39
6.2 Institutionelle Bestände ... 40
6.3 Dokumentationen und Kopienbestände ... 41
6.4 Bild- und Tondokumente ... 41
6.5 Bibliothek, Zeitungen und Zeitschriften ... 42
6.6 Dank ... 42
7 Erschlossene Bestände ... 44
7.1 Nachlässe ... 44
7.2 Institutionelle Bestände ... 46
8 Das Archiv auf einen Blick ... 50
8.1 Daten 2012 ... 50
8.2 Finanzen ... 52
8.3 Archivgut ... 53
8.4 AfZ-Team ... 54
9 Förderungswerk, Gönner und Sponsoren ... 56
9.1 Stiftung Archiv für Zeitgeschichte ... 56
9.2 Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich ... 56
9.3 Simon und Hildegard Rothschild-Stiftung ... 57
9.4 Victor H. und Elisabeth Umbricht-Stiftung ... 57
9.5 Karl Schmid-Stiftung ... 58
9.6 Emil Friedrich Rimensberger-Fonds ... 58
9.7 Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag-Fonds ... 59
9.8 Gönner ... 59
9.9 Projektbeiträge ... 59
9.10 Freundeskreis des AfZ ... 60

1 Das Jahr 2012 im Überblick

Im Jahr 2012 setzte das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) einen Hauptakzent auf die Vermittlungsarbeit. Dazu gehörten universitäre Lehrveranstaltungen, mehrere Buchpräsentationen und thematisch orientierte öffentliche Anlässe. Ausserdem war das Jahr von umfangreichen Bestandesübernahmen geprägt. Herauszuheben sind sicherlich die „270 Laufmeter Geschichte der Schweizer Maschinenindustrie", wie das Echo der Zeit von Schweizer Radio und Fernsehen am 2. November die Akzession der historischen Archive von Swissmem betitelte.

Der Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie löste im Oktober seinen langjährigen Geschäftssitz im Zürcher Seefeld auf. Im Vorfeld des Bezugs neuerer, aber kleinerer Geschäftsräumlichkeiten stellte sich auch die Frage nach einer Zukunft für die historischen Archive des Verbandes. Im August entschied die Geschäftsleitung, die Archive des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) und des Arbeitgeberverbandes der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) mit einer Schenkungsvereinbarung dem AfZ zu überantworten. Dieses Bekenntnis zum eigenen historischen Erbe unterstrich der Verband auch dadurch, dass er trotz getrübter Konjunkturlage die Hälfte der Archivierungskosten übernahm. Für dieses beispielhafte Zusammenwirken von öffentlicher und privater Hand im Dienst der Überlieferungsbildung ist hier Vorstand und Geschäftsleitung von Swissmem zu danken, insbesondere Direktor Peter Dietrich und Beat Munz als Bereichsleiter Dienste. Die Archive der Maschinenindustrie als grösste Übernahme des Jahres ergänzen die AfZ-Kernbestände zur schweizerischen Wirtschaftsgeschichte in hervorragender Weise. Dafür steht eine zufällige Koinzidenz. Fast gleichzeitig fand nämlich am 3. November anlässlich des Schweizerischen Archivtages mit der Internet-Aufschaltung von rund 23'000 Verzeichnungseinheiten des Vorort-Archivs das bislang umfangreichste Projekt des Fachbereichs Wirtschaft seinen erfolgreichen Abschluss.

Pünktlich zum 150-jährigen Jubiläum der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) konnte zuvor im Juni nach eineinhalbjähriger Projektzeit zudem die Arbeit am historischen Archiv der ICZ abgeschlossen werden (siehe zu beiden Beständen die ausführlichen Berichte in Kap. 7.2). Mit Bedacht war vor diesem Hintergrund das Motto des Archivtags gewählt. Unter dem Titel „Vertrauen statt Vergessen – wie private Archive öffentlich werden" stellte

das AfZ insbesondere die Arbeiten an den Firmen- und Verbandsarchiven ins Zentrum. Dies war bereits am 4. Mai am Open House des Departements Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH der Fall. Damals waren das Landis & Gyr-Firmenarchiv und die unter dessen Auswertung laufenden Forschungsprojekte präsentiert worden.

2012 übernahm das AfZ insgesamt 306 Laufmeter neue Akten, etwas mehr als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, der bei rund 280 Metern lag. Zwar bestehen zwischen den übernommenen und den am Ende aufbewahrten

Nach der Aufgabe des langjährigen Geschäftssitzes im Zürcher Seefeld überantwortete Swissmem seine historischen Archive dem AfZ.

Aktenmengen beträchtliche Differenzen, weil im Zuge der Erschliessung manches kassiert und das überlieferungswürdige Material verdichtet wird. Die Zahlen bestätigen aber erneut, dass die neuen Magazinräume, die für die Archive der ETH gegenwärtig im Neubau an der Leonhardstrasse (LEE) entstehen, dringend benötigt werden.

Im Vorjahr hatte das AfZ zusammen mit dem Verein humem den Entscheid gefällt, die langfristige Archivierung der Quellenmaterialien für dessen Wanderausstellung „Die andere Seite der Welt“ gemeinsam anzustreben. Nach technischen Vorabklärungen zum Umgang mit den digitalen biografischen Videofilmen über ehemalige Entwicklungshelferinnen und -helfer stand 2012 mit dem Fundraising eine grosse Herausforderung an, um die für das aufwändige Projekt notwendige finanzielle Unterstützung zu erhalten. Gesuche an den Verein MEMORIAV, dessen Ziel die Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz ist, und insgesamt 25 weitere Institutionen wurden vorbereitet und eingereicht. Bis Jahresende konnten rund CHF 250‘000 eingeworben werden, womit zumindest der Projektkern finanziert ist. Mit diesen und weiteren sogenannten Drittmitteln, das heisst mit Donationen

und Projektbeiträgen aus privater Hand, konnte deren Anteil an den Gesamtaufwendungen auf erfreuliche 53% gesteigert werden. Allen Sponsoren und Gönnern sei hier für ihr Vertrauen und ihre grosszügige Unterstützung ganz herzlich gedankt.

In der Lehre kooperiert das AfZ mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich, dem Institut für Jüdische Studien und dem Historischen Seminar der Universität Basel sowie dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Fribourg. Für das Proseminar II des Historischen Seminars der Universität Zürich, das in die Arbeit mit Quellen einführt, wurden fünf Archivpräsentationen durchgeführt. Weiter besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sechs verschiedenen Lehrveranstaltungen der Universitäten Basel, Fribourg, Luzern und Zürich das AfZ. Das Archiv engagiert sich aber nicht nur in der geschichtswissenschaftlichen Lehre; seine Kompetenzen sind und waren auch im Berichtsjahr im Rahmen archivwissenschaftlicher Aus- und Weiterbildungen, im Lehrgang „Information und Dokumentation" oder in Kantonsschulen gefragt.

2012 führte das AfZ zwei Lehrveranstaltungen durch, in denen seine Quellenbestände im Zentrum standen. Unter dem Titel „Grosse Firmen, kleines Land: Einführung in die schweizerische Unternehmensgeschichte" leitete der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann in Zusammenarbeit mit Daniel Nerlich im Frühlingssemester ein Forschungsseminar an der Universität Zürich. Ausgehend von Lektüre und methodischer Kritik von Originalquellen aus dem Firmenarchiv von Landis & Gyr formulierten die 30 Studierenden ihre Fragen. Am Exempel liess sich das weite Feld von lokaler Verankerung und globaler Ausdehnung von Unternehmen untersuchen, das über das historische Fach hinaus von Interesse ist: Es entstanden Seminararbeiten zu Themen wie Krisenbewältigung in den 1930er und 1970er Jahren, Aufbau verschiedener Ländergesellschaften, Personalrekrutierung, externe Firmenberatung oder Sozialpartnerschaft im ehemaligen Elektrokonzern. Im Herbstsemester führten Gregor Spuhler und Jonas Arnold eine Quellenübung unter dem Titel „Technik im Bild: Fotografien als Quellen historischer Erkenntnis" durch. 19 Studierende der ETH untersuchten Fotobestände des AfZ sowie weiterer Bildarchive.

Am 30. Oktober konnte der Öffentlichkeit eine erste Publikation vorgestellt werden, die substantiell aus dem Firmenarchiv von Landis & Gyr schöpfte. Die erfolgreiche Buchreihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik" wird

vom Verein für wirtschaftshistorische Studien herausgegeben. Der 96. Band über Karl Heinrich Gyr erschien in enger Kooperation mit dem AfZ, mit zahlreichen Illustrationen aus dem Landis & Gyr-Archiv und einem Vorwort von Daniel Nerlich. Anlässlich einer Podiumsdiskussion an der gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik durchgeführten Vernissage des Buchs von alt Botschafter Benedikt von Tscharner über Staatsmänner, Diplomaten und politische Denker stellte Gregor Spuhler Bezüge zu den Diplomatennachlässen des AfZ her. Und das Buch „Lüge! Alles Lüge!“ der Autorin Bettina Stangneth, das am 20. September in der Semper-Aula der ETH vorgestellt wurde, widmet sich dem israelischen Polizeihauptmann Avner W. Less. Dieser verhörte neun Monate lang Adolf Eichmann, den Massenmörder und Mörder seines Vaters. Stangneth hat die Aufzeichnungen rekonstruiert und sich dabei auch auf den Nachlass von Less im AfZ gestützt. Anlässlich des Tags der Menschenrechte moderierte Gregor Spuhler am 9. Dezember im Schweizerischen Landesmuseum schliesslich eine gut besuchte Matinée mit dem Titel „Menschenrechte als Beruf und Berufung?“, die unter dem verdankenswerten Patronat der Saly Mayer Memorial Foundation stand.

Einladung für die Matinée des AfZ und der Saly Mayer Memorial Foundation zum Tag der Menschenrechte im Schweizerischen Landesmuseum.

Die intensivierte Auswertung des Archivguts durch Lehre und Forschung führte 2012 zu einem markanten Anstieg der Benutzungszahlen. Jede fünfte Anfrage stammte dabei von Personen, die im Ausland lebten. Wie im Vorjahr kamen rund 12% der Anträge aus Deutschland, die übrigen aus den USA, Frankreich, Österreich, Polen, Israel, Grossbritannien, Belgien, Schweden, Kanada, Spanien, Holland, Russland, Italien, Liechtenstein, Argentinien, Äthiopien und China.

Kurator Shi Lei mit Daniel Nerlich in der Ausstellung „Red Star Over China – Chinese Communists in the Eyes of Foreign Journalists“ im Stadtarchiv Shanghai.

In China, genauer noch im repräsentativen Informationszentrum des Stadtarchivs Shanghai am sogenannten Bund, wurde am 25. September die Ausstellung „Red Star Over China – Chinese Communists in the Eyes of Foreign Journalists“ eröffnet. Das Projekt unter Einbezug des reichhaltigen Fotomaterials aus dem Nachlass von Walter Bosshard war vom AfZ 2011 angeregt worden. Es erfuhr im Berichtsjahr im Zug eines neuerlichen Arbeitsbesuchs einer chinesischen Delegation im April rasche Konkretisierung und Realisierung (s. Kap. 5.4). Zur Vertiefung des Fachaustausches führte Daniel Nerlich im Dezember eine Delegation der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des schweizerischen Archivverbandes nach Beijing und Shanghai. Dort stellte sich heraus, dass die Ausstellung bis zum Besuchszeitpunkt bereits rund 20‘000 Besucher zählte. Geplant ist aufgrund dieser guten Resonanz, die Exponate im laufenden Jahr auch in Beijing und in der Provinz Shaanxi zu zeigen. Das Projekt wird vom Netzwerk swissnex des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation wohlwollend begleitet. So ist das Engagement des AfZ in Shanghai Teil des Auftritts der ETH Zürich, die bei der Förderung wissenschaftlich-technologischer Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und China die Rolle des Leading House innehat.

2 Berichte der Fachbereiche

2.1 Politische Zeitgeschichte

Akzession

Die bedeutendsten Neuzugänge des Fachbereichs waren bei den institutionellen Beständen zu verzeichnen, darunter das historische Archiv der Stiftung für abendländische Ethik und Kultur (STAB). Letztere wurde 1968 als „Stiftung für Abendländische Besinnung" unter dem Eindruck von Studentenunruhen und totalitärer Bedrohung von Hans und Trudy Jenny-Leu gegründet. Mit der Schenkung verbunden ist ein grosszügiger Beitrag zur Finanzierung des Erschliessungsprojekts, wofür der STAB herzlich gedankt sei. In diesen Dank einzuschliessen ist Yvonne Marina Funk, Geschäftsstellenleiterin der STAB, für ihre Unterstützung bei der Akzession.

Ebenfalls übernehmen konnte das AfZ das historische Archiv der Vereinigung Umwelt und Bevölkerung ECOPOP. 1971 als „Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen" (SAfB) gegründet, sieht die Organisation das Bevölkerungswachstum als zentralen Faktor der Umweltpolitik. Für die Spende zur Unterstützung der Erschliessung dankt das AfZ der ECOPOP, für die Mithilfe bei der Übernahme deren Sekretär Andreas Thommen.

Mit dem kleinen Vorlass von Jean-Jacques Hegg konnte neben jenem von Valentin Oehen ein weiterer Bestand zu einem der führenden Überfremdungspolitiker der Nationalen Aktion (der nachmaligen Schweizer Demokraten) gesichert werden. Dokumentiert ist darin vor allem seine publizistische Tätigkeit.

Paul L. Walser war während über 20 Jahren für den Tages-Anzeiger tätig, unter anderem als Auslandskorrespondent in Italien und Frankreich. Seine Witwe Beate Walser hat dem AfZ u. a. einen ersten Teil seiner über Jahrzehnte geführten Tagebücher geschenkt, worin er auch das politische Zeitgeschehen kommentierte.

Im Rahmen des laufenden Projekts zur Sicherung von Beständen zu den Schweizer Ärztemissionen an die Ostfront ist als bedeutendster Neuzugang die Forschungsdokumentation des Journalisten Peter Hufschmid zu nennen.

Im Unterschied zu den Ärztemissionen weitgehend unbekannt ist ein anderes Kapitel schweizerischer Auslandseinsätze: Aus dem Nachlass eines

Teilnehmers konnte das AfZ ein interessantes Fotoalbum zum 2. Rückwanderertransport vom Oktober 1945 nach Deutschland und in die Tschechoslowakei erwerben. Auf der Hinreise erfolgte die Rückführung internierter Polen und Russen aus der Schweiz und auf der Rückreise die Repatriierung von Auslandschweizern und Italienern. Die Begleitmannschaft des militärischen SBB-Sanitätszuges bestand aus bewaffneten Schweizer Soldaten.

„Die Russen haben ihre Wagen geschmückt". Legende von Jakob Sigg aus seinem Fotoalbum zum 2. Rückwanderertransport nach Deutschland vom Oktober 1945.

Nachlieferungen

Neben den neuen Beständen konnte das AfZ auch zu verschiedenen bereits früher übergebenen Beständen substantielle Ergänzungen in Empfang nehmen. Erika Mettler-Jenny hat zum Nachlass ihres Vaters Hans Robert Jenny noch fehlende Afrika-Reisetagebücher und mehrere Fotoalben, hauptsächlich mit Familienfotos, hinzugefügt. Auch der Vorlass Valentin Oehen erfuhr mehrere Ergänzungen, darunter neuere Korrespondenz, von Oehen verfasste Pressebeiträge sowie Fotos aus Familie, Politik, Landwirtschaft, Militär und Vortragstätigkeit. Hans U. Steger hat seinem Vorlass insbesondere eine grössere Sammlung von Entwurfsskizzen zu seinen Karikaturen beigefügt.

Erschliessung

Kurz vor dem Abschluss stand Ende Jahr die Arbeit am Nachlass des 2006 verstorbenen Spanienfreiwilligen Hans Hutter. Der mit dem Projekt betraute Michael Schaer stellt den Bestand in Kapitel 7.1 näher vor.

Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Familie konnte die Bearbeitung des Teilnachlasses des Publizisten und Afrikakenners Hans Robert Jenny in Angriff genommen werden. Lara Bär hat neben Unterlagen zur Biografie insbesondere zahlreiche Manuskripte und Publikationen, eine über Jahrzehnte hinweg geführte reichhaltige Korrespondenz sowie einen Grossteil der inzwischen digitalisierten Filme erschlossen. Das AfZ hat mit den Basler Afrika Bibliographien (BAB) Kontakt aufgenommen, wo sich ein weiterer Teilbestand befindet.

Hans Robert Jenny posiert mit Löwenbaby auf einer seiner Afrikareisen.

Von den rund 1'800 Karikaturen, die Hans U. Steger mit seinem Vorlass dem AfZ geschenkt hat, sind mehr als ein Drittel von Sandro Imhasly nach einheitlichen formalen Richtlinien detailliert erschlossen worden. Es ist geplant, die Metadaten zusammen mit den digitalisierten Zeichnungen auf der Website des AfZ zugänglich zu machen.

Mehrere kleinere Neuzugänge, wie die Einzelbestände Theophil de Quervain (Kriegsgefangenen-Seelsorge im Ersten Weltkrieg), Paul Späni (Ablehnung einer NS-kritischen Dissertation an der Uni Fribourg) und Walter Wirth (Fall Pfarrer Werner Wirth), wurden von Werner Hagmann erschlossen und die Metadaten auf der Website aufgeschaltet.

Kolloquium mit Valentin Oehen

Am 14. März 2012 veranstaltete das AfZ mit Valentin Oehen, ehemaligem Nationalrat der Nationalen Aktion, ein Zeitzeugenkolloquium. Der führende Exponent der Überfremdungsbewegung der 1970er und 1980er Jahre, dessen Vorlass sich schon seit längerer Zeit im AfZ befindet, hielt nicht nur Rückschau auf seine politische Laufbahn, sondern gab auch Einblick in seinen biografischen Hintergrund.

2.2 Jüdische Zeitgeschichte

Im Berichtsjahr wurden vor allem kleinere und mittlere Nachlieferungen zu bereits vorhandenen Beständen übernommen. Umso mehr Zeit konnte daher in die Erschliessung investiert werden, wo neben der Arbeit an vielen Privatnachlässen auch das Projekt zum historischen Archiv der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ erfolgreich beendet wurde (vgl. Kap.7.2). Für das digitale Bildarchiv „Jüdisches Leben in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert" (BASJ) konnten weitere Fotos und Filme gewonnen werden, und auch das gemeinsame Projekt zur Digitalisierung von Beständen zur jüdischen Zeitgeschichte mit dem United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) lief planmässig weiter.

Das Langzeit-Projekt zur Digitalisierung und Online-Präsentation Schweizerisch-Jüdischer Periodika schreitet mit der bevorstehenden Digitalisierung der Zeitschrift „Jüdische Rundschau – Maccabi" zügig voran. Und auch 2012 ermöglichte das AfZ am Holocaust-Gedenktag und im Rahmen seiner Kolloquiumsreihe zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Begegnung mit Zeitzeugen.

Akzession

Zu den bedeutenden Zugängen gehört eine grössere Nachlieferung zum Nachlass der „Flüchtlingsmutter" Getrud Kurz-Hohl (1890–1972) aus dem Besitz ihres Schwiegersohns Alfred Bürgi-Kurz. Sie enthält wertvolle Ergänzungen zum bereits 1997 übernommenen Hauptbestand. Stefan Keller übergab dem AfZ im Berichtsjahr eine erste bedeutende Teilablieferung seiner Forschungsdokumentationen zu mehreren seiner Publikationen, darunter seine Unterlagen zu den Büchern „Grüningers Fall", „Die Rückkehr. Joseph Springs Geschichte" und „Maria Theresia Wilhelm, spurlos verschwunden. Geschichte einer Verfolgung". Der Rechtsanwalt Marc Richter übergab dem AfZ einen bedeutenden Teil jener Akten, die zwischen 1997 und 2001 in seiner Funktion als Rechtsvertreter jüdischer Personen wie zum Beispiel des Holocaust-Überlebenden Charles Sonabend entstanden waren. Gaby Schmuklerski schenkte den kleinen Teilbestand zum 1920 gegründeten jüdischen Studentenverein EDES. Mona Kellenberger und Nina Meyerhof übergaben den Teilnachlass ihrer Eltern Hans und Gerda Meyerhof-Schendel, der rund 133 Briefe aus den Jahren 1938 bis 1942 umfasst. Zu dieser Schenkung gehört auch die von Sara Zimmermann erstellte Transkription. Weitere Nachlieferungen erhielt das

AfZ von Nina Zafran-Sagal zum OMANUT-Archiv, von Antoinette Stern zum Nachlass ihres Mannes Martin Stern, von Walter Eidenbenz zum Nachlass von Elisabeth Eidenbenz und von Jacques Bloch, Basel, zum Bestand seiner Mutter Fernande Bloch, der den Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) Luzern beleuchtet. Vivianne Berg ergänzte ihre Forschungsdokumentation betreffend die Gedenktafel an der Froschaugasse zur Erinnerung an die Vertreibung der Juden aus Zürich im Jahre 1349.

Erschliessung

Neben ihrer Tätigkeit für das Bildarchiv Schweizer Juden widmete sich Ildikó Kovács dem historischen Nachlass von Pfarrer Ernst Kaul (1910–1991), für dessen Ergänzung sein Sohn Hans Ueli Kaul dem AfZ verdankenswerterweise einige Fotoalben der Familie auslieh. Janine Wilhelm erschloss den Nachlass von Kurt Bigler und das Archiv der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (CJA). Franziska Schärli überarbeitete den Nachlass von Pfarrer Paul Vogt und ergänzte den Nachlass von Jean Nordmann; ausserdem erschloss sie den Nachlass von Max Solewicz sowie kleinere Bestände im Bereich der Abteilung „Jüdische Biografien und Sachthemen". Philippe Oggier beendete die Erschliessung der Nachlässe von Elisabeth Eidenbenz und

Wie die Bauarbeiten wurde auch die Grundsteinlegung zum ICZ-Gemeindehaus 1938 an der Lavaterstrasse filmisch begleitet. Der Filmstill zeigt Saly Braunschweig bei der Ansprache.

Emma Ott. Lea Ingber ergänzte das Archiv der Arbeitsgemeinschaft für die Juden in der Sowjetunion (AJS) mit wichtigen Nachlieferungen der früheren Präsidentin Monique Sauter; ausserdem bearbeitete sie die Nachlässe von Alexander Grossmann, Hugo Schriesheimer und Gertrud Kurz. Anne Frenkel leitete die Erschliessung des historischen Archivs der ICZ und konnte das Projekt zusammen mit mehreren Mitarbeiterinnen Mitte Jahr erfolgreich und fristgerecht abschliessen (vgl. Kap. 7.2). Anschliessend ergänzte sie die Nachlässe von Samuel Scheps und Heinz Roschewski, arbeitete diverse Nachlieferungen ins Archiv des Bundes Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen (BSJF) ein und entwarf das Erschliessungskonzept zum Projekt Nachlass Gertrud Kurz.

Bildarchiv Schweizer Juden (BASJ)

Einen grossen Schritt vorwärts machte das Projekt zum Aufbau des BASJ im Berichtsjahr hinsichtlich der Anzahl der neu eingegangenen Fotos und Filme und deren Bearbeitung. Umfasste das Bildarchiv Ende 2011 rund 300 Fotos von 21 Donatoren, so kamen im Berichtsjahr 868 Fotos und 4 Filme von 25 weiteren Donatoren hinzu. Damit sind nun rund 1200 Fotos und 5

„Zur billigen Emailhalle“: Joseph Schmuklerski mit Ehefrau Berta und Tochter Maria Leszinka vor ihrem Haushaltswarengeschäft, ca. 1919.

Filme aus privater Quelle in der Datenbank verzeichnet und als Digitalisat verlinkt. Hierzu hat der grosse Einsatz von Christiane Uhlig als frei schaffende Mitarbeiterin beigetragen.

Schliesslich ist auf ein besonderes „Projekt im Projekt" hinzuweisen: Der Fotograf Abraham Gellis stellte dem AfZ eine grosse Anzahl seiner kommentierten Fotonegative zur Verfügung, die in den späten 1970er und 1980er Jahren teilweise im Israelitischen Wochenblatt abgedruckt worden waren. Rund 2300 Fotos wurden ausgewählt, beschriftet und digitalisiert. Sie werden im geeigneten Zeitpunkt zusammen mit den bereits erwähnten Fotos im Internet aufgeschaltet.

Ausserdem vermittelte die Kulturabteilung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) verdankenswerterweise Fotos und Adressen rund um die deutsche und französische Ausgabe des Buches „Heimat Biel" bzw. „Bienne, Réfuge et Patrie" der Autorin Annette Brunschwig.

Digitalisierung Schweizerisch-Jüdischer Periodika

Im Juni 2012 gab die Stiftung Jüdische Zeitgeschichte grünes Licht zur Durchführung der Digitalisierung des Periodikums „Jüdische Rundschau – Maccabi" inklusive seines Magazins „Inside". Da sich das gebundene Werkexemplar der „Jüdischen Rundschau" im AfZ nicht für die Digitalisierung eignete, stellte die ICZ-Bibliothek freundlicherweise eine ungebundene Version zur Verfügung. So konnten die Digitalisierungsarbeiten mit dem Ziel, das Periodikum bis Ende 2013 online zur Verfügung zu stellen, begonnen werden.

Kooperation mit dem United States Holocaust Memorial Museum (USHMM), Washington

Die Digitalisierung von Beständen zur Jüdischen Zeitgeschichte konnte dank eines weiteren grosszügigen Beitrags des USHMM erfolgreich fortgeführt werden. Ende 2012 wurde der zweite Projektauftrag mit folgenden Beständen abgeschlossen: Nachlass Friedel Bohny-Reiter; historisches Archiv des Bundes Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen (BSJF); Prozessakten David Frankfurter; Nachlass Else Freistadt Herzka; Nachlass Erich A. Hausmann; Nachlass Samuel JeanRichard; Geschäftsarchiv und Dokumentation der Jüdischen Nachrichten (JUNA); Nachlass Elsa Lüthi-Ruth; Nachlass Ernst Meili; Nachlass Irene Paucker-Andorn; Nachlass Paul Schmid-Ammann; Nachlass Reine Seidlitz; Forschungsdokumentation Theo Tschuy. Das Grossprojekt

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit: Anatol Steck (USHMM) und Uriel Gast (AfZ) anlässlich eines Arbeitstreffens zur Fortführung des Digitalisierungsprojekts.

JUNA-Archiv zur Pressestelle des SIG mit über 268'000 Dokumentseiten macht dabei den Löwenanteil aus. Parallel dazu wurde der dritte Projektauftrag in Angriff genommen: die Digitalisierung der 12'360 Flüchtlingsdossiers des VSJF mit einem Umfang von rund 160 Laufmetern.

Anlässlich seines Arbeitsbesuchs im März erhielt Anatol Steck vom USHMM neben einer eindrücklichen Präsentation des Aufbaus und der Aufgaben des DigiCenters der ETH-Bibliothek auch Einblick in die ganz konkrete Umsetzung der Digitalisierungsarbeiten vor Ort. Regina Wanger und Andreas Kirstein sowie dem DigiCenter-Team ist für den freundlichen Empfang und die informative Führung zu danken.

Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 2012 führte das AfZ zum 8. Mal in Folge den Holocaust-Gedenktag durch. Insgesamt 7 verschiedene Schulklassen aus den Kantonsschulen Stadelhofen und Rämibühl in Zürich, Altdorf und Rychenberg in Winterthur, Wettingen und Romanshorn sowie der Baugewerblichen Berufsschule Zürich folgten der Einladung des AfZ, den Erinnerungen von drei Holocaust-Überlebenden zuzuhören und diese anschliessend selber zu befragen. Unter der Moderation von Daniel Gerson berichteten Bronislaw Erlich, Shlomo Graber und Suzanne Gundelfinger-Freud über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in jener Zeit.

Bronislaw Erlich erlebte 1939 den Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Warschau als 16-Jähriger und floh in der Folge in die von der Sowjetunion

besetzte Osthälfte Polens. Die dortige Judenvernichtung 1942 überlebte er getarnt als katholischer Landarbeiter. 1943 als polnischer Zwangsarbeiter nach Deutschland verschleppt, wurde er im April 1945 von US-Truppen befreit. Nach Stationen in Polen und Israel lebt er seit 1963 in der Schweiz.

Shlomo Graber erlebte als 18-Jähriger den deutschen Einmarsch in Ungarn, von wo seine ganze Familie im Mai 1944 nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Nur er und sein Vater überlebten. Beide wurden in verschiedenen Konzentrationslagern in Schlesien festgehalten, bis sie auf einem Todesmarsch im Mai 1945 bei Görlitz befreit wurden. 1945 kehrte Graber nach Ungarn zurück, von wo er 1948 nach Israel emigrierte. Seit 1989 wohnt er in der Schweiz.

Suzanne Gundelfinger-Freud besuchte beim Einmarsch der deutschen Wehrmacht das lokale staatliche Gymnasium im ungarischen Székesfehérvár. Zusammen mit ihren Eltern wurde sie ins Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert. Noch vor dem Kriegsende gelangte sie auf Grund glücklicher Umstände mit dem sogenannten „Kasztner-Transport“ in die Schweiz. Sie lebt heute in Zürich.

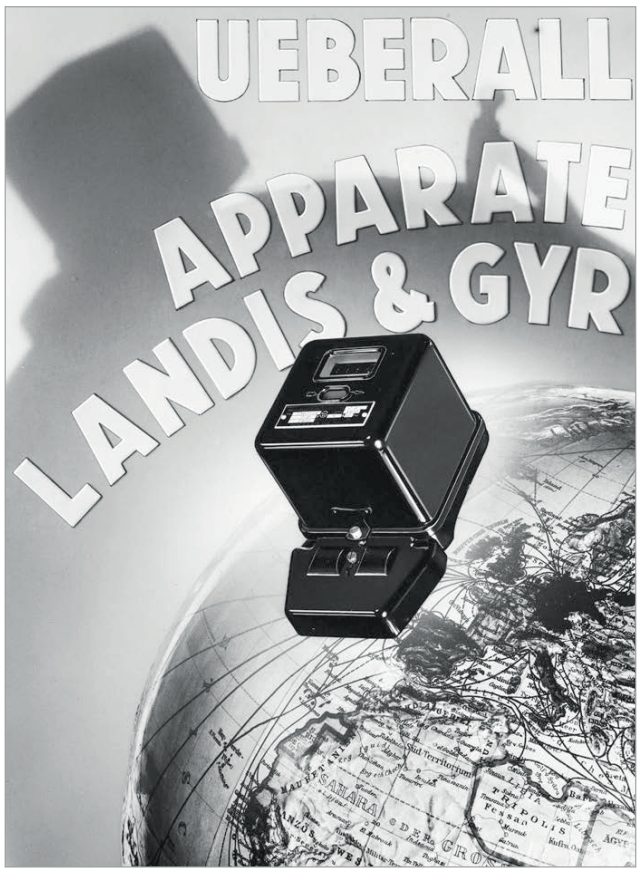
Das AfZ dankt an dieser Stelle Daniel Gerson für die langjährige Moderation dieser Veranstaltung, die er seit 2005 in umsichtiger und kompetenter Weise durchgeführt hatte. Ab dem kommenden Jahr wird der Anlass in Form eines Workshops für Mittelschüler neu gestaltet.

Kolloquium mit Myrthe Dreyfuss

In der Reihe der Zeitzeugenkolloquien hielt Myrthe Dreyfuss am 30. Mai 2012 Rückschau auf ihr spannendes und abwechslungsreiches Leben, das bereits früh durch ein soziales und politisches Engagement gekennzeichnet gewesen war. Die gut laufenden Geschäfte ihres Vaters als Devisenhändler erlaubten es, während des Zweiten Weltkriegs sowohl Familienmitglieder als auch andere Flüchtlinge zu unterstützen. An den Aufenthalt in Amerika schloss eine Zeit an der Sorbonne in Paris an, bevor sie 1955 ihr Studium in Basel abschloss. Zu den weiteren Wegstationen Myrthe Dreyfuss‘ ist später ein eigenes Kolloquium vorgesehen.

2.3 Wirtschaft und Zeitgeschichte

Swissmem, der Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie, löste im Oktober seinen langjährigen Geschäftssitz im Zürcher Seefeld auf. Im Vorfeld des Bezugs neuerer, aber kleinerer Geschäftsräumlichkeiten stellte sich auch die Frage nach dem Umgang mit den historischen Archiven des Verbandes. Im August entschied die Geschäftsleitung, die Archive des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) und des Arbeitgeberverbandes der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) im Umfang von 238 Laufmetern mit einer Schenkungsvereinbarung dem AfZ zu überantworten. Fast gleichzeitig fand mit der Internet-Aufschaltung von rund 23'000 Verzeichnungseinheiten des Vorort-Archivs anlässlich des Schweizerischen Archivtages am 3. November das bislang umfangreichste Erschliessungsprojekt des Fachbereichs ein erfolgreiches Ende.



Von Zug in die ganze Welt – Werbung für Stromzähler von Landis & Gyr.

Im Bereich der Lehre stand das Unternehmensarchiv von Landis & Gyr im Zentrum eines zweiten Forschungsseminars an der Universität Zürich. Für „Grosse Firmen – kleines Land" – so der Titel der Lehrveranstaltung – wurden ausschliesslich Unterlagen aus dem Firmenarchiv ausgewertet. Für eine erste grössere Publikation, eine Biografie über den Unternehmenspionier Karl Heinrich Gyr, war der Fotobestand zudem die wichtigste Illustrationsquelle. Die im Vorjahr mit dem Stadtarchiv Shanghai begonnene Kooperation wurde intensiviert. Im September erfuhr sie mit der Eröffnung der Ausstellung „Red Star Over China – Chinese Communists in the Eyes of Foreign Journalists" in Shanghai einen Höhepunkt. Zu den Exponaten gehören auch bislang unveröffentlichte Fotografien aus dem Nachlass von Walter Bosshard.

Akzession

Swissmem verfügt als Dachorganisation der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie mit den umfassenden Archiven von VSM und ASM über Kernbestände zur Geschichte der schweizerischen Maschinenindustrie seit 1883. Betreffend die Übernahme dieser Quellenbestände trat die Geschäftsleitung des Verbandes zu Jahresbeginn mit dem AfZ in Kontakt. Während hier die Akzessionsarbeiten vorangetrieben wurden, gaben Vorstand und Geschäftsleitung von Swissmem der Verantwortung für die Geschichte ihrer Industrie Ausdruck, indem sie verdankenswerter Weise entschieden, die Hälfte der Archivierungskosten zu übernehmen und einen finanziellen Beitrag von CHF 185'000 zu leisten.

In zwei grösseren Aktionen im Oktober wurden die Bestände in die Kulturgüterschutzräume der ETH auf dem Hönggerberg überführt. Die Swissmem-Archive bilden künftig eine willkommene Ergänzung zum bereits gesicherten historischen Vorort-Archiv oder den Dokumentationsbeständen der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft. Das AfZ bietet Hand, mit der Zugänglichmachung und aktiven Vermittlung an interessierte Kreise für eine nachhaltige Verankerung der Verbandsgeschichte im kollektiven Gedächtnis der Schweiz zu sorgen. Swissmem seinerseits – hierfür ist insbesondere Direktor Peter Dietrich und dem Bereichsleiter Dienste Beat Munz zu danken – setzt durch die substantielle Mitfinanzierung ein verantwortliches Zeichen für die Erhaltung seines wirtschaftshistorischen Erbes.

Eine bedeutende Ergänzung erfuhr 2012 auch das bereits Ende der 1990er Jahre dem AfZ übergebene Archiv des Redressement National. Die Nachfolgeorganisation Liberale Aktion reicherte den Bestand durch die Schenkung von Publikationen, Rundschreiben, Bulletins und Jahresberichten aus der Zeitspanne von 1940 bis 2000 im Umfang von rund 8 Laufmetern an.

Im Bereich wirtschaftshistorischer Nachlässe ist die Schenkung des Vorlasses von Heinz W. Frech herauszuheben. Die persönlichen Materialien dokumentieren die Tätigkeit Frechs zunächst für das Handelshaus Gebrüder Volkart in Asien, später Alusuisse und schliesslich seine Zeit als CEO und VR-Präsident bei Von Roll in deren Umbruchphase in den 1980er und 1990er Jahren.

Hans Würgler komplementierte zudem seinen Vorlass um rund 2 Laufmeter Unterlagen, die insbesondere die wirtschaftswissenschaftliche Tätigkeit an der ETH und öffentliche Referate dokumentieren.

Ankunft der Swissmem-Archive in den Kulturgüterschutzräumen der ETH Zürich auf dem Hönggerberg.

Und als Ergänzung zum Nachlass des ersten schweizerischen Staatssekretärs Albert Weitnauer lieferte Reto Boerlin, Präsident der Albert Weitnauer-Stiftung, aus der Stiftungstätigkeit erwachsene Fotografien und Referate.

Erschliessung

Die Ordnungsstruktur des Archivs von Swissscontact, der Organisation der schweizerischen Privatwirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit, musste im Berichtsjahr durch Franziska Diener und Sonja Vogelsang teilweise überarbeitet werden. Dies war vor allem dort der Fall, wo die frühere Vorordnung durch einen privaten Dienstleister archivischen Standards nicht vollauf genügten oder wo mit sinnvollen Änderungen die Benutzungsinteressen der Forschung besser bedient werden konnten. Diese Neustrukturierung des Bestandes ging soweit möglich mit einer Straffung und Zusammenführung von Dossiers einher. Noch im Gang ist die Bewertung der umfangreichen audiovisuellen Quellen durch das Erschliessungsteam. Nach deren Beendigung folgen schliesslich bis Mitte 2013 die Abschluss- und Kontrollarbeiten an Bestand und Findmittel.

Giuliano Bruhin war mit konservatorischen Arbeiten an der umfangreichen Fotokollektion im Landis & Gyr-Firmenarchiv betraut. Nach der archivgerechten Neuverpackung sämtlicher rund 30‘000 Glasplatten begann er mit dem langwierigen Bewertungsprozess der Fotografien. Ziel eines umfassenden Digitalisierungsprojekts ist es, mittels quantitativer und qualitativer Analyse eine repräsentative Auswahl der Fotos für unterschiedliche Nut-

zungen wie Ausstellungen oder digitale Publikationen zu treffen. Finanziell erheblich mitgetragen werden diese Arbeiten verdankenswerterweise durch die Landis & Gyr-Stiftung.

Mit Drittmitteln der Stiftung für humanwissenschaftliche Grundlagenforschung führte das DigiCenter der ETH-Bibliothek die Teildigitalisierung des Nachlasses von Walter Bodmer durch. Elektronisch zugänglich sind rund 16'000 Dokumentseiten in 65 Schriftgutdossiers sowie vier Verzeichnungseinheiten mit Tondokumenten. 11'000 Seiten in 57 Schriftgut-Dossiers wurden effektiv digitalisiert und OCR-erkannt. Der Rest sind genuin elektronische Unterlagen, die im vorliegenden Fall erstmals auch in dieser Form konsultierbar gemacht werden. Angelegt worden waren die Textdateien in den 1990er Jahren vermutlich in einer Lotus Word Pro Umgebung und nach Bodmers Tod konvertierte man sie in das Format Rich Text Format (rtf) . Das AfZ überführte die Dateien in das Langzeitarchivformat pdf/a-2b und veröffentlichte die Digitalisate Ende Jahr im Rahmen der Aufschaltung des Gesamtbestandes zusammen mit den Erschliessungsinformationen im virtuellen Lesesaal.

Biografie Karl Heinrich Gyr – Kooperation mit dem Verein für wirtschaftshistorische Studien

Eine Biografie über den in Zürich geborenen Chemiker Karl Heinrich Gyr ist die Frucht einer ersten erfolgreichen Kooperation des AfZ mit dem Verein für wirtschaftshistorische Studien, der die Reihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik" herausgibt. Der im Herbst publizierte Band 96 widmet sich der dominierenden Führungsfigur, die den Landis & Gyr-Konzern zu einem Spitzenreiter der Schweizer Exportwirtschaft entwickelte. Der Buchautor Matthias Wiesmann stützt sich in seiner Arbeit auf viele bislang unbekannte Quellen aus dem Firmenarchiv der Landis & Gyr, das 2010 integral dem AfZ übergeben worden war. Der Grossteil der Illustrationen stammt zudem aus dem reichhaltigen Fotobestand des Unternehmensarchivs.

Arbeitstagung und Jubiläumskurs der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW)

Unter dem Motto „Wind of Change – Wirtschaftsarchive in Transformationsprozessen" stand die Arbeitstagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare in Leipzig. Daniel Nerlich beteiligte sich dort am 8. Mai an einem Podiumsgespräch zu beruflichen Herausforderungen, vor die insbesondere

(Wirtschafts-)Archivarinnen und -Archivare gestellt sind. Dabei plädierte er für Kreativität bei der Gewinnung neuer Nutzergruppen für das Archivgut und für ein proaktives Networking angesichts der auch in Archiven zunehmend spürbar werdenden Auswirkungen der Globalisierung. Im Rahmen des 75. Weiterbildungskurses der VdW, zu dem aus besonderem Anlass auch zwei grössere chinesische Delegationen eingeladen waren, konnte er als Vertreter

Sheng Xiaoqi, der Direktor des Stadtarchivs von Wuxi (dritter von rechts) besucht im Anschluss an die VdW-Tagung in Frankfurt mit einer Delegation das AfZ.

des AfZ beides gleich selbst üben. Unter dem Titel „‘Das Eigene in den Augen des Fremden‘ – ein chinesisch-schweizerisches Ausstellungsprojekt“ präsentierte er am 12. Juni in Frankfurt die laufenden Arbeiten für eine Ausstellung der Shanghai Municipal Archives mit fotografischen Materialien aus dem Nachlass Walter Bosshard (vgl. Kap. 5.4.).

3 Infrastruktur

3.1 Digitalisierung und Online-Vermittlung von Archivgut

Zeitgeschichte-digital.ch: Digitalisierung ungedruckten Schriftguts

Ende 2012 konnte das AfZ gemeinsam mit dem DigiCenter der ETH-Bibliothek auf eine eindrückliche Jahresleistung zurückblicken: Über 481'000 Dokumentseiten wurden im Berichtsjahr für das Projekt „Zeitgeschichte-digital.ch" gescannt, womit seit Beginn der Kooperation Mitte 2010 über 1,058 Millionen Seiten in digitaler Form aufbereitet wurden. In diesem Zusammenhang ist Regina Wanger, Katja Körber und dem Team des DigiCenters für die ausgezeichnete operative Umsetzung zu danken. Nimmt man die Ergebnisse früherer in Eigenregie durchgeführter Projekte hinzu, sind nunmehr über 2 Millionen Seiten (oder 292 Laufmeter, d.h. rund 8 Prozent des Gesamtbestands) in digitaler Form vermittelbar.

Audiovisuelle Quellen

Auch im Bereich der audiovisuellen Quellen schreitet die Digitalisierung voran: Ende 2012 lagen 926 von 4056 erfassten Fotodossiers und 1884 von 2337 grafischen Werken in Form von rund 22'000 tif-Dateien im digitalen Magazin. Für 434 der 1111 erfassten Tondokumente und 92 der 227 erfassten Filme erübrigt sich inskünftig der Rückgriff auf entsprechende Originalträger und Wiedergabegeräte.

Digitale Langzeitarchivierung

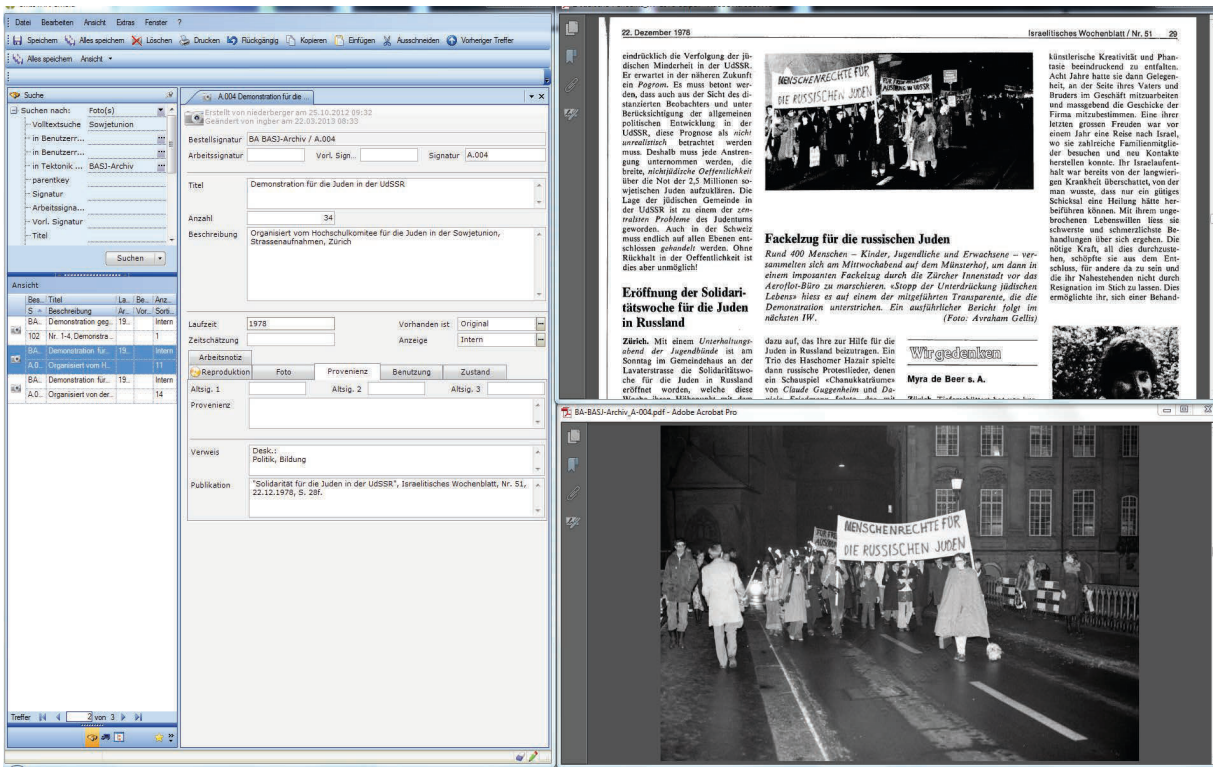
Mit der im Berichtsjahr erfolgten Konvertierung der pdf-Masterdateien in das ISO-zertifizierte, Speicherplatz sparende Format pdf/a-2b liegen die Digitalisate in einer für die Langzeitarchivierung geeigneten Form im digitalen Magazin. Hier erwies sich die Investition in Software-Lösungen der Firma Luratech als gute Entscheidung: Die Software ermöglicht unter anderem die fein gesteuerte Aufbereitung verschiedenster Dateiformate sowohl für die digitale Langzeitarchivierung als auch für die online-Benutzung inklusive optional zuschaltbarer OCR-Erkennung.

Angesichts dieser Fortschritte kann die Digitalisierung als Strategie für die Vermittlung und (mittelfristig) auch für die Sicherung zumindest der Inhalte

zahlreicher Archivalien angesehen werden. Ein (inzwischen behobener) schwerwiegender Fehler in der meistgenutzten Software zur Konsultation von pdf-Dokumenten machte aber deutlich, dass die digitale Langzeitarchivierung in der Praxis nach wie vor grundlegende Fragen aufwirft. Das AfZ behält deshalb auch die Option der Ausbelichtung digitaler Daten auf Mikroformen weiterhin im Auge und übernahm für eine entsprechende Informationsveranstaltung der Gruppe Digitalisierung & Analoge Sicherung (AG DASI) des VSA gerne die Rolle des Gastgebers.

3.2 Systemdienste

Im Februar 2012 wurden praktisch sämtliche Arbeitsplatzrechner durch Geräte auf dem neuesten Stand der Technik ausgetauscht. Insbesondere die grösseren Bildschirme erweisen sich als Gewinn, da archivarische Arbeit am PC oft auch die parallele Konsultation verschiedener Systeme verlangt.



Blick auf den Archivaren-Bildschirm: Fotoerschliessung im Archivinformationssystem CMISTAR des AfZ (links): Erschlossen werden hier Fotografien zu einer Solidaritätskundgebung für die Juden in der UdSSR 1978 , mit Hilfe des digitalisierten Israelitischen Wochenblatts, rechts oben.

Dieser Geräteaustausch erfolgte wie der IT-Support generell unter minimaler Belastung des internen IT-Teams, bestehend aus Jonas Arnold und Tracy Naedele-Yang, die sich somit weitgehend dem Kerngeschäft der Archivinformatik widmen konnten. Neben der Wartung und technischen Erneue-

rung der produktiven Systeme und Forschungsdatenbanken beschäftigten sie vor allem komplexere Datenimporte in das Archivinformationssystem CMISTAR. Dazu kam die Migration des digitalen Magazins auf die neuesten Netzwerkspeicher der ETH Zürich, die mit kompetenter Unterstützung der ETH-Speicherdienste realisiert werden konnte. Verschiedene Beratungen und Einsätze in der Weiterbildung angehender Archivarinnen und Archivare rundeten das Arbeitsjahr ab.

3.3 Gebäude und Mobiliar

Die 1866 erbaute Liegenschaft Hirschengraben 62 im Zentrum Zürichs. Sie weist nach der Totalsanierung von 1977 heute einen gewissen Renovationsbedarf auf.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des Gebäudes Hirschengraben 62 (HRG) wurde die Architekturfirma Bosshard in Zürich mit der Erarbeitung einer Zustandsanalyse unter Einbezug von Fachplanern und externen Gutachtern beauftragt. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Gebäudesubstanz (tragende Teile, Dach, Fassade) insgesamt in einem guten Zustand befindet. Von den Installationen (Heizung, Lüftungen Untergeschosse, Elektroinstallationen, Lift) hingegen hat die Mehrzahl ihre Lebensdauer erreicht – ein Ersatz in den nächsten Jahren ist zu erwarten. Eine genauere Analyse des Raumklimas in den Magazinen zeigte, dass auch hier Handlungsbedarf besteht. Hinzu kommen kleinere Mängel im Bereich Sicherheit, insbesondere bei der Personensicherheit (Brandabschnitte, Fluchtwege).

Um grössere Schäden zu vermeiden, wurde die Behebung einzelner Mängel bereits im Berichtsjahr als Sofortmassnahme realisiert. Darunter fallen unter anderem die Abdichtung des Bodenbelags im Einfahrtsbereich vor dem Warenlift und die Sanierung der darunter liegenden Decke im D-Geschoss samt Rinnenentwässerungsleitung, der Ersatz der Kellerfenster im D-Geschoss aus Sicherheitsgründen und die Renovation von Holzfenstern und Fensterläden am ganzen Gebäude.

4 Sammlungen und Dokumentationen

4.1 Presseausschnittdokumentation

Mit der in der ersten Jahreshälfte 2012 erfolgten Aufschaltung sind nun auch die Metadaten zur 2009 eingestellten Systematischen Sammlung zum schweizerischen Zeitgeschehen ab Mitte der 1960er Jahre über die AfZ-Website abfragbar. Sandro Imhasly hat die rund 85 Laufmeter, 2471 Dossiers und 5473 Mappen umfassende Sammlung umgepackt, verdichtet und etikettiert.

Weitergeführt wird nach wie vor die Biografische Sammlung mit inzwischen gegen 11'000 Personendossiers – 2012 kamen 78 neue Personen hinzu. Urs Bräm wertet laufend rund ein Dutzend schweizerische Presseorgane aus und Sylvia Rüdin ist für die Ablage besorgt. Den Presseverlagen dankt das AfZ für die unentgeltlichen Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements.

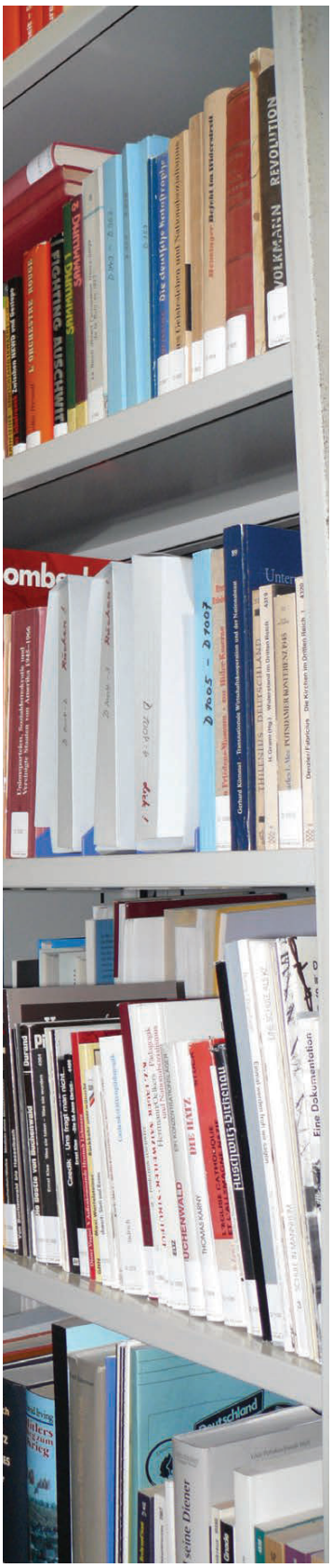
4.2 Bibliothek

Das Retrokatalogisierungsprojekt der AfZ-Bibliothek machte im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte. Weitere Teile der Bibliothek wurden bewertet und für die Erfassung vorbereitet. Insgesamt konnten 2012 rund 9000 Einheiten katalogisiert werden, wovon etwa 4600 an bereits bestehende Datensätze „angehängt", die restlichen 4400 jedoch neu katalogisiert wurden. Fast bei jedem zweiten Buch handelt es sich also um eine Neukatalogisierung – damit bestätigt sich die bereits im Vorjahr beobachtete Tendenz, die auf einen hohen Anteil an seltener, schwer greifbarer Literatur schliessen lässt. Die Katalogisierung erfolgte durch Mitarbeitende der ETH-Bibliothek. Im AfZ waren zunächst Ingrid Baltag und Hans Koblet damit befasst, das fachliche Coaching vor Ort übernahm Charlotte Scherrer. Nach Hans Koblets Austritt kam ab August Susanne Goby hinzu – dank ihrer Erfahrung war es möglich, auch die Neukatalogisierungen im Haus zu erfassen. Ursula Müller, seitens der ETH-Bibliothek zuständig für die Leitung des bis Mitte 2013 laufenden Projekts, sei für die erneut sehr gute Zusammenarbeit gedankt.

An drei Sitzungen hat die Bibliothekskommission die Anschaffung von rund 40 neuen Publikationen beschlossen. Für die Abwicklung der Bestellung und Katalogisierung der Neuanschaffungen dankt das AfZ Raffaella Caporale und Marianne Macchi-Hähni von der GESS-Bibliothek. Zu den Ankäufen kommen laufende Abonnements für verschiedene Zeitschriften, Jahrbücher und Reihen hinzu.

Immer wieder werden dem Archiv einzelne Bücher geschenkt, und ausnahmsweise werden auch ganze Bibliotheksbestände übernommen: Im Berichtsjahr hat Klaus Urner, der Gründer und langjährige Leiter des AfZ, einen Teil seiner wertvollen zeitgeschichtlichen Forschungsbibliothek im Umfang von rund 31 Laufmetern übergeben. Zahlreiche Neuzugänge resultieren überdies aus den abgelieferten Belegexemplaren, die auf Benutzungen von Archivgut aus dem AfZ basieren:

- Bachmann, Christoph: Von der Donau an den Rheinfall. 100 Jahre ARS MEDICI – Zeitschrift für Hausarztmedizin, Neuhausen am Rheinfall 2012.
- Beauverd, Marc: Sonderfall Schweiz? Oder: Bei uns wie überall? Antisemitismus in der Schweiz und der Zentralschweiz: Von der Emanzipation der Juden bis zur Gegenwart, Bachelorarbeit, Universität Luzern 2012 (unveröffentlicht).
- Bodenheimer, Alfred (Hrsg.): „Nicht irgendein anonymer Verein…". Eine Geschichte der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, Zürich 2012.
- Brunschwig, Annette: Bienne, refuge et patrie. Histoire des juifs dans une ville suisse du moyen âge à 1945, Contributions à l'histoire et à la culture des Juifs en Suisse Vol. 16, Neuchâtel 2012.
- Candrian, Maurus: Die Reaktionen des Schweizerischen Aufklärungs-Dienstes (SAD) auf die Jugendunruhen von 1980–1981, Seminararbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Diener, Franziska: Die Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe (Swisscontact) 1956–1971. Entwicklungszusammenarbeit der Schweizer Privatwirtschaft, Lizenziatsarbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Dragomir, Alexander Eneia: Das Personalheft. Zur Formatierung persönlicher Identität in Einzel-Assessments der 1960er Jahre, Lizenziatsarbeit, Universität Zürich 2011 (unveröffentlicht).
- Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Hrsg.): Liebe Deinen Nachbarn. Beziehungsgeschichten im



AfZ-Bibliothek: Rund 4400 Werke, darunter einige Raritäten, wurden 2012 als Neukatalogisat erfasst.

Dreiländereck. Katalog zur Grossen Landesausstellung, 28. April–30. September 2012 im Augustinermuseum Freiburg, Stuttgart 2012.
- Herzog, Livia: Der Weg von Landis & Gyr an die Landi 1939, Seminararbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Herzog, Livia: Walter Bosshard. Betrachtung der NZZ Artikel zu China im Jahr 1949: Inhaltlicher Überblick, Seminararbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Horn, Eva / Hagemeister, Michael (Hrsg.): Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung. Zu Text und Kontext der „Protokolle der Weisen von Zion", Göttingen 2012.
- Hutter, Thomas: Entwicklung der schweizerisch-amerikanischen Beziehungen von 1936–1945 unter dem Aspekt der wirtschaftlichen und diplomatischen Vernetzung, Lizenziatsarbeit, Universität Zürich 2010 (unveröffentlicht).
- Ingber, Lea: „Mit der Zeit werden wir uns schon durchschlängeln." Das Selbstverständnis der freiwilligen Entwicklungshelferinnen während des Entwicklungsprojekts in Tansania 1967–1969 der Aktion „Schweizer Freiwillige für Entwicklungsarbeit", Masterarbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Jacobi, Adrian: Die Landis & Gyr AG während des Ersten Weltkrieges. Kriegsbedingte Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Firma und ihre Arbeiter, Seminararbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Less, Avner Werner / Stangneth, Bettina: Lüge! Alles Lüge! Aufzeichnungen des Eichmann-Verhörers, Rekonstruiert von Bettina Stangneth, Hamburg / Zürich 2012.
- Lienert, Salome: „Wir wollen helfen da wo Not ist." Das Schweizer Hilfswerk für Emigrantenkinder 1933–1947, Dissertation, Universität Basel 2012 (unveröffentlichte Fassung).
- Meili, Aline: „Je länger ich Asien kenne, umso schwerer fällt es mir, seine Bewohner zu verstehen", Walter Bosshards Reisen und Begegnungen im asiatischen Krisengebiet während des Jahreswechsels 1931/1932, Seminararbeit Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Perdrisat, Michel: Le directoire de la Ligue du Gothard, 1940–1945. Entre résistance et rénovation, Neuchâtel 2011.
- Preisig, Martin: Leisetreterei auf dem Gipfel des schweizerischen Ararat? Ein Versuch über Erinnerungen an die Zeit in Rezsö Kasztners „Arche" und deren anhaltende Wirkung, Lizenziatsarbeit Universität Basel 2010 (unveröffentlicht).
- Schleier, Nina: „Nicht die Brille des Volkes ist massgebend, sondern die Brille die wir dem Volk aufsetzen." Das Vorgehen der rechtspopulistischen Parteien Nationale Aktion und Schweizerische Republikanische Bewegung in den Nationalratswahlkämpfen 1971 bis 1979, Seminararbeit Universität Freiburg 2012 (unveröffentlicht).
- Schüpbach, Sebastian: Widerstand, Anpassung, Erneuerung? Der „Gotthard-Bund" 1940–1945, Lizenziatsarbeit Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Uhlig, Christiane: „Jetzt kommen andere Zeiten". Lotte Schwarz (1910–1971). Dienstmädchen, Emigrantin, Schriftstellerin, Zürich 2012.
- Widmer, Paul: Minister Hans Frölicher. Der umstrittenste Schweizer Botschafter, Zürich 2012.

Wirkungsvoll inszeniert: Das Archiv für Zeitgeschichte in Ute Bönnens und Gerald Endres' Dokumentarfilm „Der Fall Eichmann" (Filmstill).

- Wiesmann, Matthias: Karl Heinrich Gyr (1879–1946). Der Aufbau des Weltkonzerns Landis & Gyr, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik Bd. 96, Zürich 2012.
- Winkler, Willi: Der Schattenmann. Von Goebbels zu Carlos: Das mysteriöse Leben des François Genoud, Berlin 2011.
- Wittwer, Marlène: Landis & Gyr Frankreich. Eine rentable Tochtergesellschaft, Seminararbeit, Universität Zürich 2012 (unveröffentlicht).
- Wyss, Marco: Arms Transfers, Neutrality and Britain's Role in the Cold War. Anglo-Swiss Relations 1945–1958, History of Warfare Nr. 79, Leiden/Boston 2013.
- Zangger, Andreas: Koloniale Schweiz. Ein Stück Globalisierungsgeschichte zwischen Europa und Südostasien (1860–1930), Bielefeld 2011.

Filme:

- Bönnen, Ute / Endres, Gerald: Der Fall Eichmann, ZDF-History Dokumentation, docstation medienproduktion, ESD: 6.5.2012, Länge 43 Min.

5 Vermittlung und Vernetzung

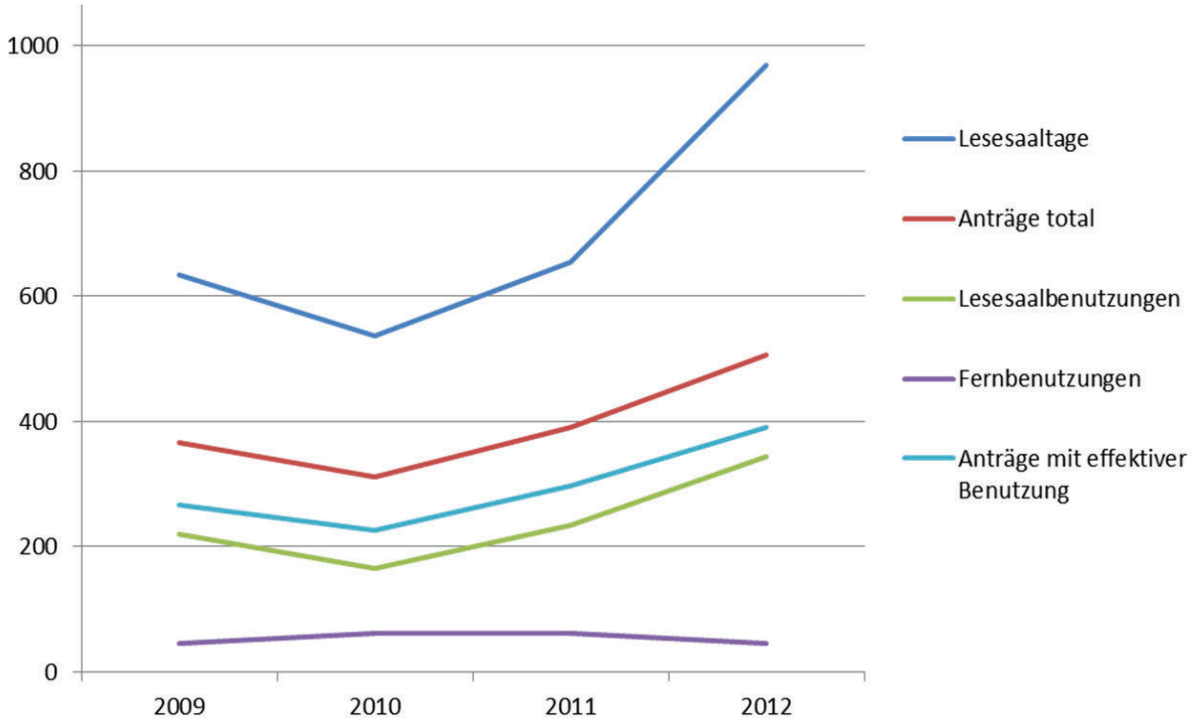
5.1 Benutzung

Das Jahr 2012 stand im Benutzungsdienst einerseits für personelle Kontinuität und andererseits für einen erfreulichen Zuwachs an Benutzungen.

Die Kundschaft wurde wie bis anhin abwechselnd von sechs wissenschaftlichen Archivarinnen und Archivaren unter der Leitung von Michael Schaer Rodenkirch betreut. Im Bemühen, den Benutzerinnen und Benutzern den bestmöglichen Service zu bieten, wurden die Fachreferate in ihrer Beratungsfunktion gestärkt. Seit Mai steht den Kunden auch ein neues Mikrofilmlesegerät zur Verfügung.

2012 registrierte der Benutzungsdienst 969 (2011: 654) Benutzungstage im Lesesaal, was einer Steigerung um beinahe 50% gleichkommt. In der Benutzungsdatenbank wurden im gleichen Zeitraum 506 (2011: 391) Anträge von 458 Personen erfasst. Neben 116 Anfragen, die letztlich keine effektive Benutzung von Archivalien zur Folge hatten, bearbeitete der Benutzungsdienst 344 Anträge, die zu Lesesaalbenutzungen führten (2011: 235, 2010: 166). Einzig die Zahl der Fernbenutzungen sank im Berichtsjahr von 62 (2011) auf 46. Die Summe der Anträge mit effektiver Benutzung von Archivgut nahm gegenüber dem Vorjahr um gut 30%, im Zweijahresvergleich gar um über 70% zu. Insgesamt haben 348 Personen (2011: 264) Archivalien aus den Beständen des AfZ konsultiert.

Rund ein Drittel aller Anträge mit erfolgter Benutzung konnten 2012 dem Fachbereich Jüdische Zeitgeschichte und etwa 42 % dem Fachbereich Politische Zeitgeschichte zugerechnet werden. Markant ist der Anstieg im Bereich Wirtschaft und Zeitgeschichte mit einem Anteil von nunmehr einem Viertel (2011: 10%). Gründe dafür liegen u. a. in der Online-Verfügbarkeit des Findmittels zum Vorort-Archiv (s.a. Kap. 7.2.1) und in der starken Nachfrage nach dem 2010 übernommenen historischen Archiv von Landis & Gyr, das vergangenes Jahr 53 Mal nachgefragt wurde (2011: 5). 2012 wurden 174 verschiedene Bestände gesamthaft 675 Mal benutzt. Die durchschnittliche Anzahl benutzter Bestände pro Antrag blieb konstant bei 1,7. Die verschiedenen Presseausschnittsammlungen wurden auch 2012 intensiv genutzt, allein die tagesaktuell gehaltene Biografische Sammlung 48 Mal. Privatnachlässe verzeichneten 237 und institutionelle Bestände 245 erfolgte Benutzungen.



Benutzungsstatistik 2009-2012

Für die drei umfangreichsten erschlossenen Bestände zur Jüdischen Zeitgeschichte (Jüdische Nachrichten JUNA, Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG und Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen VSJF) registrierte der Benutzungsdienst zusammen 72 (2011: 73) Benutzungen, während das 2012 noch in Erschliessung befindliche Archiv der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) bereits 6 Mal nachgefragt wurde. Das historische Archiv des Vororts und das Archiv der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (Wf) wurden 22 (2011: 13) resp. 23 Mal (2011: 13), die Bestände des Schweizerischen Aufklärungsdienstes (SAD) 13 und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) 7 Mal konsultiert.

Innerhalb der Personennachlässe erzielte der Nachlass des Fotografen und Journalisten Walter Bosshard am meisten einzelne Benutzungen (13), gefolgt von den Nachlässen von Avner W. Less (7) und Karl Schmid, Carl Lutz sowie den Flüchtlingshelferinnen Elisabeth Eidenbenz, Elsa Lüthi-Ruth und Friedel Bohny-Reiter (je 6). Die Gruppe der Flüchtlingshelferinnen bildete im Berichtsjahr mit gesamthaft 32 Konsultationen einen wichtigen Forschungsschwerpunkt.

Jede fünfte Anfrage stammte von einer im Ausland lebenden Person. Wie im Vorjahr kamen rund 12% der Anträge aus Deutschland, die übrigen – in

absteigender Ordnung – aus den USA, Frankreich, Österreich, Polen, Israel, Grossbritannien, Belgien, Schweden, Kanada, Spanien, Holland, Russland, Italien, Liechtenstein, Argentinien, Äthiopien und China.

Während die Benutzungen wissenschaftlicher Art leicht auf gegen 60% zunahmen, sanken jene aus journalistischen, publizistischen und schulischen Gründen etwas. Der Anteil privater und amtlicher Benutzung blieb hingegen konstant.

Zwischen dem 27. April und dem 30. September waren im Augustinermuseum in Freiburg i. Br. in der Ausstellung „Liebe Deinen Nachbarn. Beziehungsgeschichten im Dreiländereck" Exponate aus dem Nachlass von Benno Schaeppi und dem Nachlass und Bildarchiv von Elsbeth Kasser zu sehen. Die Wanderausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine Jüdische Beziehungsgeschichte", zu der das AfZ ebenfalls einige Exponate beigesteuert hat, machte vom 6.7. bis zum 30.11.2012 im Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte auf Schloss Tirol Halt.

5.2 Lehre

Im Rahmen der Lehrkooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich wurden für das Proseminar II im Berichtsjahr fünf Archivpräsentationen durchgeführt. Ausserdem fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sechs verschiedenen Lehrveranstaltungen der Universitäten Basel, Fribourg, Luzern und Zürich den Weg ins AfZ. Die Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Basel wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Am 6. November arbeiteten Basler Studierende im AfZ, die von Irene Amstutz vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv angeleitet wurden. Im Zentrum ihrer Übung stand die Auseinandersetzung mit den für Wirtschaftsbestände typischen Quellengattungen. Dazu kamen schliesslich mehrere Archivpräsentationen für Schulklassen und Lehrgänge im Bereich Information und Dokumentation.

Eigenständige Lehrveranstaltungen in Archiv- und Geschichtswissenschaft hielten Gregor Spuhler, Daniel Nerlich und Jonas Arnold. Dabei handelte es sich um Lehraufträge der ETH Zürich und der Universität Zürich sowie um Vorträge und Module im Rahmen von VSA-Grundkursen. Unter dem Titel „Grosse Firmen, kleines Land: Einführung in die schweizerische Unternehmensgeschichte" leitete der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann in Zusammenarbeit mit Daniel Nerlich ein Forschungsseminar im Frühlingsse-

mester, in dessen Zentrum das Firmenarchiv von Landis & Gyr im AfZ stand. Ausgehend von Lektüre und methodischer Kritik von Originalquellen aus dem Archiv des ehemaligen Elektrokonzerns formulierten die 30 Studierenden unterschiedliche Fragen. Am Exempel liess sich das weite Feld von lokaler Verankerung und globaler Ausdehnung von Unternehmen untersuchen, das über das historische Fach hinaus von Interesse ist: Welche Voraussetzungen muss ein Standort bieten, damit eine Firma investiert? Wie wichtig ist die politische Unterstützung? Und wie erschliessen Firmen neue Märkte? In Beantwortung solcher Fragen entstanden Seminararbeiten zu Themen wie Krisenbewältigung in den 1930er und 1970er Jahren, Aufbau verschiedener Ländergesellschaften, Personalrekrutierung, externe Firmenberatung oder Sozialpartnerschaft. Erwartet werden zudem vertiefende Lizentiats- und Masterarbeiten etwa zur Entwicklung des Unternehmens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

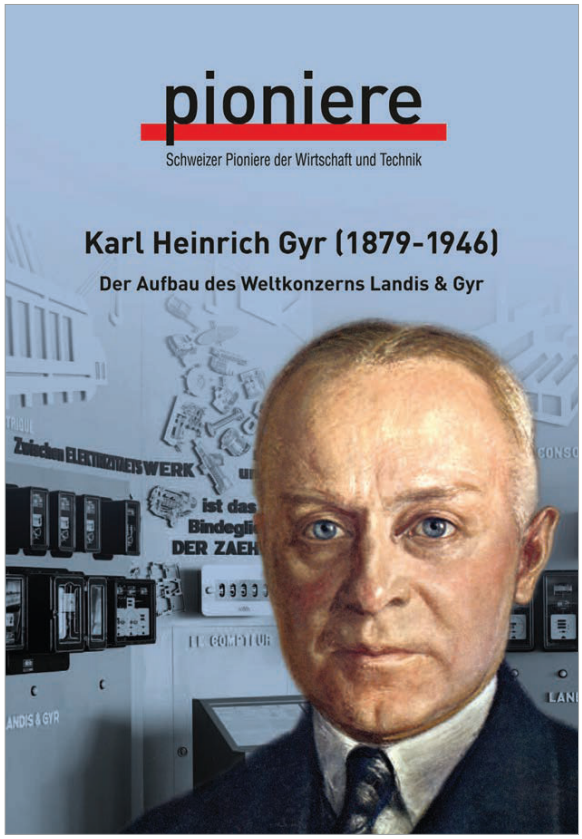
Eisenbahnbau in Blumenau, Brasilien: Die Station Warnow anlässlich der Eröffnung 1909 (Cyanotypie aus dem Nachlass Albert Weitnauer).

Im Herbstsemester führten Gregor Spuhler und Jonas Arnold eine Quellenübung unter dem Titel „Technik im Bild: Fotografien als Quellen historischer Erkenntnis“ durch. Wie wurde und wird technischer Fortschritt in der Fotografie des 20. Jahrhunderts inszeniert? Und welche Rolle spielt der Mensch in

der fotografischen Inszenierung von Technik? Mit diesen Fragen setzten sich 19 Studierende der ETH im Rahmen einer Übung zur Einführung in die Fotografiegeschichte auseinander. Dazu untersuchten sie Fotobestände des AfZ sowie weiterer Bildarchive. Zu den interessanten Referaten der Studierenden zählte auch ein Beitrag über die Fotos vom Bau einer Eisenbahnlinie im Süden Brasiliens 1908/09. Die Fotos fanden sich im Nachlass des Diplomaten Albert Weitnauer, dessen Vater Albert Friedrich Weitnauer (1874–1918) als Ingenieur für die Berliner Firma Bachstein-Koppel im damaligen Deutsch-Südwestafrika und in Brasilien tätig gewesen war. In einer sorgfältigen Seminararbeit gelang es Philipp Krauer, die Überlieferungsgeschichte der Cyanotypien zu erhellen und anhand der fotografischen Dokumentation wichtige Etappen des Eisenbahnbaus von Blumenau nach Hammonia zu rekonstruieren.

5.3 Forschung und Publikationen

Für das Historische Lexikon der Schweiz verfassten Daniel Nerlich und Philipp Hofstetter den Artikel über den Schweizerischen Handels- und Industrie-Verein (SHIV) und Werner Hagmann den Artikel über Paul Stauffer. Für das Handbuch des Antisemitismus, Bd. 5 (Organisationen, Institutionen, Bewegungen) schrieb Uriel Gast einen Text über die Eidgenössische Fremdenpolizei. Und in der Fachzeitschrift ARBIDO veröffentlichte Daniel Nerlich einen Artikel über arCHeco, das Internet-Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins.



Karl Heinrich Gyr: Der Aufbau des Weltkonzerns Landis & Gyr. Der Band 96 der Pioniere-Reihe erschien in enger Kooperation mit dem AfZ.

Die erfolgreiche Buchreihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“ wird vom Verein für wirtschaftshistorische Studien herausgegeben. Der 96. Band über Karl Heinrich Gyr erschien in enger Kooperation mit dem AfZ und mit zahlreichen Illustrationen aus dem Landis & Gyr-Archiv. In seinem Vorwort betonte Daniel

Nerlich die gemeinsame Verantwortung von privaten Aktenbildnern und öffentlichen Archiven für die Überlieferungsbildung und damit die Erhaltung wirtschaftshistorischen Kulturguts.

Schliesslich betreute Gregor Spuhler die Masterarbeit von Eleanor Wittmer, die sich mit der Geschichte des Standing Committee on the Free Circulation of Scientists (SCFCS) auseinandersetzte. Dieses 1963 vom International Council of Scientific Unions (ICSU, Internationaler Wissenschaftsrat) gegründete Komitee, dessen Archiv sich leihweise im AfZ befand, setzte sich in der Zeit des Kalten Krieges vor allem für Naturwissenschafter ein, die in ihrer Reisefreiheit eingeschränkt wurden. Die Schweiz spielte in diesem Komitee, dessen Präsident auch heute ein Schweizer ist, als neutraler Staat eine wichtige Rolle. Wittmers Untersuchung zeigte auf, dass der Anlass für die Gründung des Komitees weniger Ausreisesperren der Oststaaten als vielmehr Einreiseverbote der westlichen Staaten für Wissenschaftler aus kommunistischen Ländern waren. Gleichzeitig veranschaulicht die Arbeit, inwiefern sich das politische Umfeld und das Selbstverständnis des Komitees in den 50 Jahren seines Bestehens gewandelt haben.

5.4 Verbände, Kooperationen, Vernetzung

Nachdem das Stadtarchiv Shanghai den Vorschlag des AfZ 2011 positiv aufgenommen hatte, eine Ausstellung mit dem reichhaltigen Fotomaterial aus dem Nachlass des Fotojournalisten Walter Bosshard zu prüfen, erfuhr das Projekt im Berichtsjahr rasche Konkretisierung und Realisierung. Eine siebenköpfige Delegation unter Vizedirektor Yang Zhimin traf am 19. und 20. April in Zürich die definitive Auswahl der Exponate und schloss mit dem AfZ eine entsprechende Nutzungsvereinbarung ab. Nach der Eröffnung der Ausstellung im September reiste Daniel Nerlich vom 5.–12. Dezember auf Einladung der Beijing Municipal Archives, der School of Information Resource Management der Renmin University und der Shanghai Municipal Archives mit einer vierköpfigen Delegation der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des schweizerischen Archivfachverbandes nach Beijing und Shanghai. Die Gespräche in Beijing galten in erster Linie dem Fachaustausch über die Situation von Wirtschaftsarchiven und Berufsausbildung in beiden Ländern. In Shanghai stand dann ganz die Ausstellung „Red Star Over China – Chinese Communists in Foreign Journalists Eyes“ im Zentrum, die bis Anfang Dezember bereits 20‘000 Personen besucht hatten. Geplant

ist, die Ausstellung im laufenden Jahr auch in Beijing und in der Provinz Shaanxi zu zeigen.

In der interaktiven, audiovisuellen Schau „Die andere Seite der Welt“ erzählen rund 80 Schweizerinnen und Schweizer von ihren Erfahrungen, die sie in der humanitären Hilfe, der Entwicklungszusammenarbeit und beim Einsatz für die Menschenrechte gemacht haben. In Zusammenarbeit mit dem Verein humem bemühte sich das AfZ im Berichtsjahr darum, die Finanzierung der Archivierung und Erschliessung (inkl. Volltexttranskription) der audiovisuellen Quellen sicherzustellen. Nach der Erarbeitung eines technischen Projektbeschriebs und eines detaillierten Finanzierungsplans gelangten humem und AfZ mit ihrem gemeinsamen Anliegen an 26 Institutionen. Dank den Beiträgen des Vereins zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz (MEMORIAV), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA) sowie der Lotterie Romande und den Zusagen von weiteren Lotteriefonds, Stiftungen und humanitären Organisationen wurden 2012 insgesamt rund CHF 250‘000 eingeworben. Während das Fundraising zur Gewährleistung des Gesamtprojekts weitergehen wird, ist mit diesem Betrag die Finanzierung der Kernaufgabe sichergestellt. Mit der Archivierung der Video-Zeitzeugnisse kann damit im laufenden Jahr begonnen werden.

Am 1. Februar lud das AfZ gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik zur Vernissage des Buchs von alt Botschafter Benedikt von Tscharner über Staatsmänner, Diplomaten und politische Denker ein. Gregor Spuhler stellte anlässlich der Podiumsdiskussion Bezüge zu den Diplomatennachlässen des AfZ her.

Als Vorstandsmitglied des Vereins schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) und Präsident von dessen Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft nahm Daniel Nerlich an vier Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe sowie an der zweitägigen Generalversammlung im September in Frauenfeld teil. Daneben machten er am 19. März und Jonas Arnold am 12. November an den zweimal jährlich stattfindenden Grundkursen des Verbands die Teilnehmenden mit der Archivlandschaft Schweiz und insbesondere mit deren Wirtschaftsarchiven bzw. mit den Angeboten des virtuellen Lesesaals des AfZ bekannt.

Am 20. September luden das AfZ und der Arche Literaturverlag gemeinsam zur Vorstellung des Buches „Lüge! Alles Lüge!“ ein. Die Autorin Bettina Stangneth widmet sich darin dem israelischen Polizeihauptmann Avner

Werner Less. Dieser hatte Adolf Eichmann, der zugleich der Mörder seines Vaters war, neun Monate lang verhört und dabei zahlreiche Notizen angefertigt. Stangneth hat die Aufzeichnungen rekonstruiert und sich dabei auch auf den Nachlass von Less im AfZ gestützt.

Der Lesesaal des AfZ wurde 2012 besonders oft für Veranstaltungen genutzt, hier für den Anlass „Die Schweizerische Flüchtlingshilfe gestern – heute – morgen" (Foto: Aurelia Arnold).

In Zusammenarbeit mit der Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) veranstaltete das AfZ unter dem Titel „Die Schweizerische Flüchtlingshilfe gestern – heute – morgen" am 18. Oktober und am 8. November zwei Informationsveranstaltungen zur Situation von Flüchtlingen in der Schweiz. Gregor Spuhler und Jonas Arnold beleuchteten das Thema in Referaten und Diskussionen mit Bezügen zum institutionellen Archiv der SFH und weiteren Beständen.

Im Berichtsjahr arbeitete das AfZ auch erstmals erfolgreich mit dem Verein für wirtschaftshistorische Studien zusammen. Seit 1950 widmet sich dieser der Herausgabe von Arbeiten zum Wirken markanter Schweizer Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Industrie und Technik. Der im Herbst erschienene Band 96 der Publikationsreihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik" über Karl Heinrich Gyr macht mit zahlreichen Illustrationen aus dem Firmenarchiv von Landis & Gyr auch auf diesen Quellenfundus im Archiv des ehemaligen Elektrokonzerns aufmerksam. Die äusserst erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer Bernhard Ruetz und dem Buchautor Matthias Wiesmann fand in der von Daniel Nerlich eingeleiteten Vernissage vom 30. Oktober ihren würdigen Abschluss. Passenderweise war die ETH Zürich, die Gyr 1945 kurz vor seinem Tod die Ehrendoktorwürde verliehen hatte, Gastgeberin des Anlasses.

Im Rahmen der Abendführungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich führten Uriel Gast, Philippe Oggier und Franziska Schärli am 27.

Buchpräsentation zum Eichmann-Verhörer Avner Werner Less in der Semper-Aula der ETH.

November unter dem Motto „‘Inseln des Friedens‘ – Schweizer Flüchtlingshelferinnen im Zweiten Weltkrieg“ 45 Gäste durch das AfZ. Die öffentliche Führung zeigte Dokumente über die vielseitigen Tätigkeiten der freiwilligen Schweizer Flüchtlingshelferinnen und thematisierte auch die politische Instrumentalisierung der Kinderhilfe durch die Schweizer Behörden.

Zum Tag der Menschenrechte am 9. Dezember veranstaltete das AfZ in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum und unter dem Patronat der Saly Mayer Memorial Foundation eine Matinée mit dem Titel „Menschenrechte als Beruf und Berufung?“. Gregor Spuhler moderierte das Podiumsgespräch mit den Teilnehmenden Daniel Frank, Chef der Sektion Menschenrechte im EDA, Susin Park, Leiterin des Schweizer Büros beim UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge und Daniel Thürer, Mitglied des IKRK und der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz.

6 Neuzugänge

Die Bestände des Archivs erhielten 2012 einen Zuwachs von 306 Laufmetern. Dieser wird sich im Zuge der Erschliessung erfahrungsgemäss reduzieren. Einzeln aufgeführt werden im Folgenden neue Bestände und umfangreiche Nachlieferungen zu bestehenden Beständen.

6.1 Nachlässe

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Frech, Heinz W.	Tätigkeit beim Handelshaus Gebrüder Volkart, bei Alusuisse und bei Von Roll Laufzeit: 1949–2011	Frech, Heinz W.	1.3 Lfm
Hegg, Jean-Jacques	Fotos, Publikationen (politische und medizinische), Unterlagen zur Buchpublikation „Biopolitik“ Laufzeit: ca. 1954–2012	Hegg, Jean-Jacques	0.2 Lfm
Jenny, Hans R.	Familiengeschichtliches, Fotoalben, Gästebuch, Reisetagebücher (Afrika) u. a. Laufzeit: ca. 1880–1995	Mettler-Jenny, Erika	0.6 Lfm
Kleinberger, Alfred	„Kriegserinnerungen“ 1914–1918: Korrespondenz mit der Mutter (2 Bände) Laufzeit: 1914–1918	Sauter-Neher, Monique	0.1 Lfm
Kurz, Gertrud	Nachlieferung zum Nachlass Laufzeit ca. 1895–1972	Bürgi-Kurz, Alfred	4,0 Lfm
Merzbacher, Rolf und Werner	Privatarchiv Werner Merzbacher, Aktenkopien aus Archiven betr. Rolf Merzbacher Laufzeit: 1914–1984	Merzbacher, Werner	0.3 Lfm
Oehen, Valentin	Ausweise und Dokumente, Fotos, Korrespondenz, Pressebeiträge, Mitgliedschaften in parapsychologischen Vereinigungen u. a. Laufzeit: 1935–2012	Oehen, Valentin	2.1 Lfm
Quervain, Theophil de	Korrespondenz und Fotos zur Tätigkeit als Feldprediger bei deutschen und französischen Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg u. a. Laufzeit: ca. 1890–1954	Egli-Ramseyer, Erika Elisabeth / Quervain, Reinhold de	0.03 Lfm
Ramseyer, Eugen	Teilnahme an der 3. Ärztemission an die Ostfront 1942 Laufzeit: 1914–1942	Egli-Ramseyer, Erika Elisabeth	0.02 Lfm

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Richter, Marc	Anwaltsakten betr. Fall Charles Sonabend und betr. nachrichtenlose Vermögen Laufzeit: 1996–2001	Richter , Marc	1.0 Lfm
Rintelen, Friedrich	Teilnahme an der 3. Ärztemission an die Ostfront 1942 Laufzeit: 1942–2001	Rintelen, Friedrich jun.	0.01 Lfm
Späni, Peter	Unterlagen zur Ablehnung seiner Dissertation „Die Weltanschauung des Nationalsozialismus“ an der Universität Freiburg i. Ue. Laufzeit: 1941–1997	Späni, Regula	0.1 Lfm
Steger, Hans U.	Karikaturen (Originale, Entwurf-Skizzen, Porträt-Skizzen, Abdrucke, Kopien), Plakate u. a. Laufzeit: 1952–1997	Steger, Hans U.	0.2 Lfm
Walser, Paul L.	Familiengeschichtliche Unterlagen, Tagebücher, Staatsschutzfiche, Zeugnisse Laufzeit: ca. 1916–2007	Walser-Schroeder, Beate	0.4 Lfm
Weitnauer, Albert	Abdankung, Fotografien, Referatstexte Laufzeit: ca. 1960–1984	Boerlin, Reto	0.4 Lfm
Wirth, Walter	Fall Pfarrer Werner Wirth, Aktion Nationaler Widerstand u. a. Laufzeit: 1932–1985	Wirth, Theo	0.2 Lfm
Würgler, Hans	Wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftspolitische Expertentätigkeit, Konjunkturforschungsstelle und Lehre an der ETH, Referatstexte u. a. Laufzeit: 1950–2009	Würgler, Hans	2.0 Lfm

6.2 Institutionelle Bestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
ECOPOP-Archiv	Historisches Archiv der Vereinigung Umwelt und Bevölkerung (ECOPOP), vormals Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen (SAfB) Laufzeit: ca. 1970–2012	ECOPOP – Vereinigung Umwelt und Bevölkerung	2.0 Lfm
EDES-Archiv	Jüdischer Studentenverein EDES (Erziehe deine Eltern selbst): 2 Protokollbände mit Fotos Laufzeit: 1924–1932	Schmuklerski, Gaby	0.1 Lfm
Omanut-Archiv	Jüdischer Kulturverein Omanut: Korrespondenz betr. Steinberg-Stiftung Laufzeit: 1966–1999	Zafran-Sagal, Nina	0.2 Lfm

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
RN-Archiv	Redressement National: Publikationen, Rundschreiben, Bulletins und Jahresberichte Laufzeit: ca. 1940er Jahre – 2000	Mühlemann, Simon	8.4 Lfm
STAB-Archiv	Historisches Archiv der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (STAB), vormals Stiftung für Abendländische Besinnung Laufzeit: ca. 1968–2000	Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur	2.2 Lfm
Swissmem-Archive	Historische Archive von VSM (Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller), ASM (Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie) und Swissmem (Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie) Laufzeit: 1883–2000	Swissmem	238 Lfm

6.3 Dokumentationen und Kopienbestände

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Biografien und Sachthemen	Erinnerungen an den Militärdienst / Aktivdienst von Arthur Schweizer-Winkler (Rückblick, Dokumente, Korrespondenz, Fotos) Laufzeit: 1923–1999	Rauber-Schweizer, Hanna	0.01 Lfm
Hufschmid, Peter	Forschungsdokumentation betr. Ostfrontmissionen, Atombewaffnung und Fall Jeanmaire Laufzeit: ca. 1941–1995	Hufschmid, Peter	0.6 Lfm
Jüdische Biografien und Sachthemen	Korrespondenz Fred Fischer mit Familie und Bekannten (u. a. im KZ Theresienstadt) Laufzeit: 1940–1945	Fischer, Bettina	0.1 Lfm
	Korrespondenz Hans und Gerda Meyerhof-Schindel Laufzeit: 1938–1942	Kellenberger, Mona	0.15 Lfm
Keller, Stefan	Forschungsdokumentation betr. Publikationen zu Paul Grüninger, Joseph Spring u. a. Laufzeit: ca. 1990–2007	Keller, Stefan	8.0 Lfm

6.4 Bild- und Tondokumente

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Fotosammlung AfZ	Sanitätszug 17 – 2. Rückwanderertransport Hof – Pilsen – München (Fotoalbum von Jakob Sigg) Laufzeit: 1945	Sigg-Quiatzon, Julietta	1 Album

Bestand	Stichworte zum Inhalt	Übernahme von	Umfang
Tondokumente JZG	3 Zeitzeugnisse im Rahmen des Holocaust-Gedenktags 2012: Bronislaw Erlich, Shlomo Graber, Suzanne Gundelfinger-Freud Laufzeit: 2012	Archiv für Zeitgeschichte	3 Tondokumente 3 Videoaufnahmen
Tondokumente Zeugen der Zeit	Zeitzeugnisse von Myrthe Dreyfuss-Kahn, Valentin Oehen Laufzeit: 2012	Archiv für Zeitgeschichte	2 Tondokumente

6.5 Bibliothek, Zeitungen und Zeitschriften

Bestand	Stichworte zum Inhalte	Übernahme von	Umfang
AfZ-Bibliothek	Zeitgeschichtliche Forschungsbibliothek Klaus Urner, betr. Nationalsozialismus, Revisionismus u. a. Laufzeit: 20. Jahrhundert	Urner, Klaus	31.0 Lfm
AfZ-Bibliothek	Zeitschrift „Neutralität“ Laufzeit: 1963–1974	Meyer, Kurt	0.3 Lfm

6.6 Dank

Den abgebenden Institutionen und Privatpersonen sei an dieser Stelle für das Vertrauen gedankt, dass sie dem AfZ mit der Übergabe ihrer Unterlagen entgegen bringen.

Für die Schenkung von Büchern und Zeitschriften, von Einzeldokumenten und kleineren Nachlieferungen sowie für die Vermittlung von Beständen gilt herzlicher Dank den folgenden Personen und Institutionen: Monika Aebersold-Pelz, Gaston-Armand Amaudruz, Max U. Balsiger, Vivianne Berg, Liliane Bild, Jacques Bloch, Clemens Brodkorb, Walter Eidenbenz, Bettina Fischer, Karl Frey, Peter Gloor, Roger Gonzenbach, Nina Grässli, Ulrich E. Gut, Regula Keller, Kinderhilfe Bethlehem (Margrit Baumer Leuenberger), Georg Kreis, Esther Kroll, Konrad J. Kuhn, Alon Less, Reinhold de Quervain, Marc Richter, Monique Sauter, Schweizerische Flüchtlingshilfe (Annemarie Raemy), Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund (Francine Brunschwig und Pia Graf), Antoinette Stern, Susanne Trachsler, Erhard Roy Wiehn, Stephan Winkler, Winterthurer Sozialarchiv (Renato Esseiva), Rita Wyler und Lukas Zürcher.

Lager Brest (Frankreich) im August 1916, wo der Schweizer Feldprediger Theophil de Quervain deutsche und kroatische Kriegsgefangene betreute.

Ebenso ist dieses Jahr den Personen zu danken, die bisher das Projekt „Bildarchiv Schweizer Juden“ durch Leihgaben von Bildmaterial unterstützt haben: Liliane Bernstein-Kradolfer, Liliane Bild, Gisela Blau, Liane Browar, Annette Brunschwig, Ron Epstein, Uriel Gast, Suzanne Glücksmann, Elisabeth Grob-Weinberger, Michèle Guggenheim-Sommer, Alex Avner Herzfeld, Georges Hill, Felice Izsak, Evelyne Longini, Nelly Marksitzer, Rolf Meyer, Wera Meyer-Friedmann, Isidor Pugatsch, Dennis Rhein, Michael Richter, Charlotte Schächter-Bollag, Gaby Schmuklerski, Sonja Schneidinger, Bruno Spoerri und Michel Sultani.

7 Erschlossene Bestände

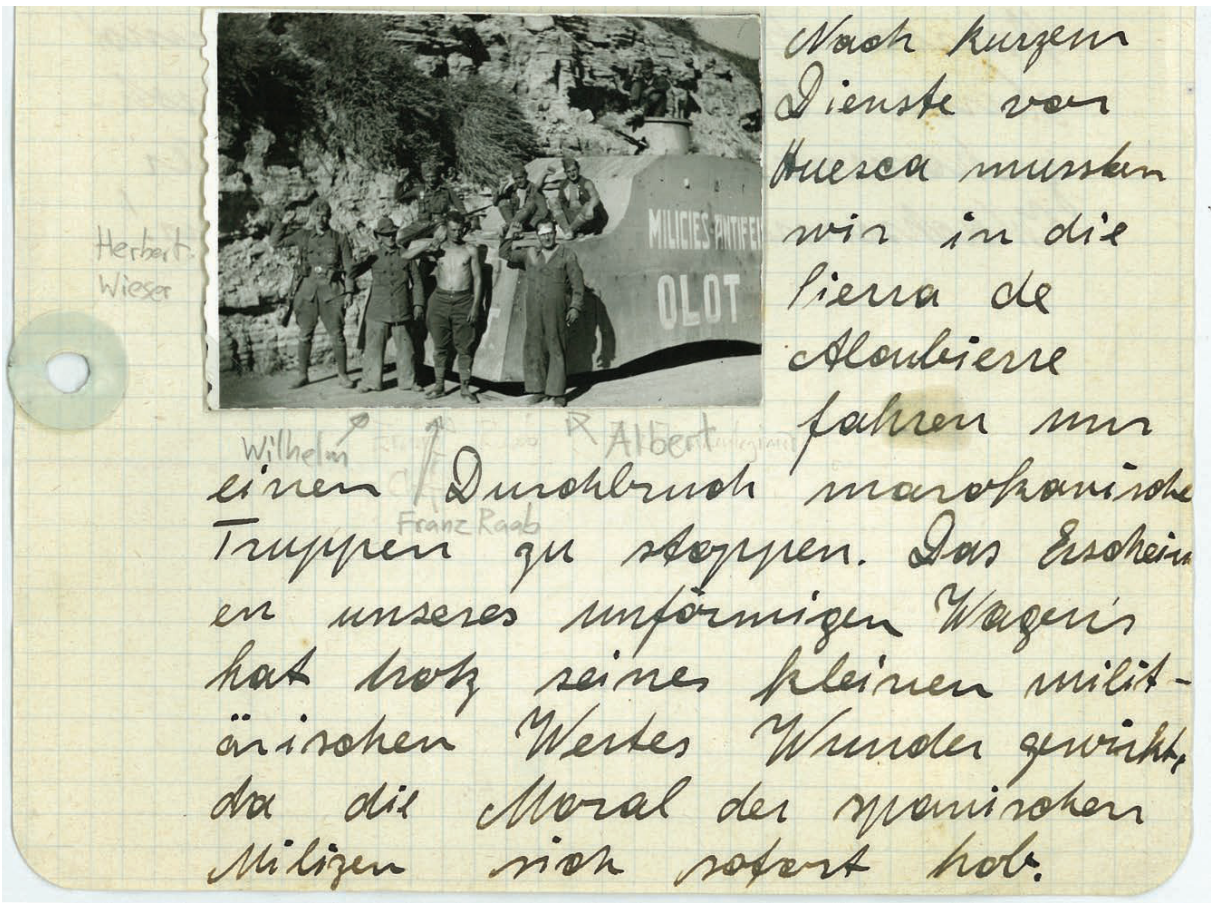
7.1 Nachlässe

7.1.1 Nachlass Hans Hutter

Als am 7. Juli 1936 Teile des Militärs gegen die legitime Regierung der Spanischen Republik putschten, entzündete sich der Spanische Bürgerkrieg (1936–1939). Schnell erreichte der blutige Konflikt internationale Dimensionen. Von Beginn weg unterstützten das faschistische Italien und – letztlich kriegsentscheidend – das nationalsozialistische Deutschland die Nationalisten unter der Führung von General Franco. Dagegen solidarisierten sich weite Teile der europäischen und amerikanischen Arbeiterbewegung mit der bedrohten Republik. So kämpften Freiwillige aus der ganzen Welt vorerst in den antifaschistischen Milizen und später in den „Internationalen Brigaden" gegen den sich expandierenden Faschismus in Spanien, darunter auch rund 800 Schweizerinnen und Schweizer.

Hans Hutter verliess die Schweiz am 12. September 1936 in Richtung Spanien und schloss sich den Internationalen Brigaden (Bataillon „Thälmann") an, denn für ihn „lagen die Grenzen nicht nur am Rhein, an den Alpen und am Jura, sondern da, wo die demokratischen Freiheiten bedroht waren". Zunächst wurde er als MG-Schütze auf einem zum Schützenpanzer umgebauten Lastwagen an der Aragón-Front eingesetzt, später beteiligte er sich an der Verteidigung von Madrid und an einigen der verlustreichsten Schlachten des Bürgerkrieges. Am 27. Juli 1937 fiel bei Brunete sein Bruder Max, der ebenfalls als Freiwilliger auf Seiten der Republikaner kämpfte. Auch Hans Hutter wurde mehrfach verletzt. In der Schlacht von Teruel erlitt er – inzwischen zum Zugführer im Range eines Oberleutnant (Teniente) aufgestiegen – einen Brustdurchschuss.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz wurde Hutter wegen unerlaubten Eintritts in fremde Militärdienste zu 6 Monaten Gefängnis bedingt mit zusätzlicher Aberkennung der politischen Rechte für zwei Jahre verurteilt. Hans Hutter schreibt dazu in einer persönlichen Notiz: „Dass ich gegen geltende schweizerische Gesetze verstiess und dafür bestraft wurde, kann ich akzeptieren. Den Entzug der bürgerlichen Rechte durch die Richter kann ich nur als Kniefall vor Hitler verstehen."



Aus dem Fototagebuch von Hans Hutter zum spanischen Bürgerkrieg: Der „unförmige“ Panzerwagen rechts hat sich gemäss dem Autor trotz „seines kleinen militärischen Wertes“ zumindest positiv auf „die Moral der spanischen Milizen“ ausgewirkt.

Der Nachlass von Hans Hutter im Umfang von 3,8 Laufmetern dokumentiert denn auch in erster Linie die Zeit von Hans und Max Hutter als Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg. Einerseits geben u.a. persönliche schriftliche Aufzeichnungen und eine Vielzahl von Fotos Auskunft über die damalige Situation, anderseits wird Hutters Auseinandersetzung mit dem in Spanien Erlebten in seiner über die Jahre aufgebauten, umfangreichen Dokumentation sichtbar. Durch das jahrelange und intensive Arbeiten mit seinem Archiv, sei es für seine zahlreichen Vorträge, Ausstellungen, Ausleihen für Medienschaffende oder die unter dem Titel „Spanien im Herzen“ publizierte Autobiografie wurde die ursprüngliche Ordnung der Unterlagen zum Teil massiv verändert. Eine spezielle Herausforderung war daher die möglichst weitgehende Rekonstruktion des eigentlichen Herzstückes des Bestandes, des Fototagebuchs, das Hans Hutter nach dem Krieg mit jenen Fotos anlegte, welche die Wirrnisse des Bürgerkrieges überstanden hatten.

7.2 Institutionelle Bestände

7.2.1 Vorort-Archiv

Im Herbst wurde das Findmittel des sogenannten Vorort-Archivs im Internet aufgeschaltet. Dies war der erfolgreiche Abschluss eines fast 20jährigen Grossprojekts. Begonnen hatte es 1991 mit Gesprächen zwischen dem Schweizerischen Handels- und Industrie-Verein (SHIV, heute economiesuisse) und dem AfZ, als angesichts eines geplanten Umzuges die Sicherung der historischen Verbandsunterlagen zu bewerkstelligen war. Schon kurze Zeit darauf erfolgte eine erste Aktenlieferung über ca. 150 Laufmeter. Die Kooperation mit dem SHIV zur Erschliessung des historischen Aktenbestandes war mit einer Depotvereinbarung verbunden, die gleichzeitig auch den Grundstein für den Fachbereich Wirtschaft und Zeitgeschichte am AfZ legte. In der Folge vergrösserte sich der Vorortbestand durch Nachlieferungen in den Jahren 1997, 2004 und 2007 nach der Umwandlung in eine Schenkung sukzessive auf den heutigen Umfang von 434 Laufmetern, was ihn zum bis anhin grössten Bestand im Haus macht. Die Erschliessung des Vorort-Archivs stellte wegen dessen schierer Grösse eine logistische Herausforderung dar. Die noch nicht verzeichneten Akten mussten vom Aussenlager Hönggerberg laufend in die Erschliessungsbüros im Haupthaus geholt, und auf umgekehrtem Weg bereits fertig verzeichnete Akten wieder zurück ins Aussenlager gebracht werden. Eine weitere Besonderheit war die lange Projektdauer, vor deren Hintergrund ein einheitlicher Erschliessungsstandard über die Anstellungsdauer aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinweg zu gewährleisten war. Aus diesem Grund wurden zwischen 2008 und 2010 die rund 20'000 Verzeichnungseinheiten unter der Leitung des damaligen Projektkoordinators Philipp Hofstetter noch einmal überarbeitet, woraus schliesslich ein sprachlich und formal vereinheitlichtes Findmittel hervorging.

Die Strukturierung des Bestandes erfolgte nach dem klassischen zweiteiligen Modell für institutionelle Bestände. Ein erster Teil umfasst die Unterlagen zur Verbandsorganisation, u.a. bestehend aus Protokollen von Vorstandssitzungen, General- und Delegiertenversammlungen sowie den Handakten verschiedener Direktoren und Sekretäre. Der zweite Teil dokumentiert in 28 sachthematischen Überkapiteln die verschiedenen wirtschaftspolitischen Tätigkeitsfelder des Verbandes. Hier finden sich neben Korrespondenzen auch Dokumentationen und Berichte zu Sachthemen, Entwürfe von Geset-

zestexten oder Verordnungen sowie, als eines der wichtigsten Instrumente des Vereins, Unterlagen zu internen Umfragen bei den einzelnen Sektionen, deren zusammengefasste Ergebnisse anschliessend in den politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess einflossen. Jede Verzeichnungseinheit trägt eine Signatur, unter der sie nun seit November 2012 sowohl auf der Online-Rechercheplattform als auch physisch im Magazin jederzeit eindeutig identifiziert und aufgefunden werden kann. Seither lässt sich das gesamte Vorort-Archiv im Internet bequem durchsuchen. Dies eröffnet ein weites Feld wirtschaftshistorischer Fragestellungen.

Der Zürcher Conrad Cramer-Frey (SHIV-Präsident 1882-1900) verkörperte den gut vernetzten Wirtschaftslobbyisten im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Der Bestand ist für viele Forschungen im Bereich der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte praktisch unumgänglich, denn inhaltlich ist er eine wichtige Ergänzung zu den Akten der für Wirtschaft und Aussenwirtschaft zuständigen staatlichen Stellen. Beginnend 1870 dokumentiert er rund 130 Jahre Geschichte der Privatwirtschaft sowie deren Interessenvertretung gegenüber dem Bund und deckt dabei von der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre über die Kriegswirtschaft im Zweiten Weltkrieg, die Konjunkturpolitik der 1950er und 1960er Jahre bis hin zur Wirtschaftskrise der 1970er Jahre und nicht zuletzt auch der europäischen Integration die Entwicklungslinien und historischen Rahmenbedingungen der Privatwirtschaft umfassend ab. Auch sachthematisch ist er äusserst breit gefächert: vorhanden sind Themendossiers zu Wirtschaft, Recht, Sozial- und Arbeitspolitik, Umweltschutzfragen, Energie- und Verkehrspolitik sowie den bilateralen und multilateralen Handelsbeziehungen der Schweiz. Zudem findet sich auch die eine oder andere echte Trouvaille. Als solche könnten beispielsweise die Unterlagen der Schweizerischen Sektion (Comité Nationale Suisse CNS) der International Chamber of Commerce (ICC) bezeichnet werden. Die Schweizer Sektion trat 1922 der ICC bei, wobei das Sekretariat in der Folge durch einen Vorort-Sekretär betreut wurde. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass innerhalb des Vorort-

Archivs nicht nur die Unterlagen des CNS fast vollständig überliefert sind, sondern auch umfangreiche Akten aus den Anfangszeiten der ICC. Dies ist umso zentraler, als der Überlieferungsstand bei der ICC selber, die während des Zweiten Weltkrieges mehrere Male ihren Sitz verlegen musste, offenbar weit weniger gut ist.

Der Stellenwert des Vorort-Bestandes für die schweizerische Wirtschaftsgeschichte zeigt sich beispielhaft an dessen Auswertung für den zehnten Berichtband der UEK zur Aussenwirtschaftspolitik 1930–1948. Neben Protokollen des Vorstandes wurden dafür insbesondere die Handakten von Heinrich Homberger ausgewertet, der zwischen 1939 und 1950 Vorort-Direktor und in den Jahren des Zweiten Weltkriegs Mitglied der ständigen Verhandlungsdelegation der Schweiz war. Bereits in den vergangenen Jahren wurde der Bestand rege benutzt, u.a. auch von Philipp Hofstetter für eine noch unpublizierte Dissertation über den Weg der Schweiz zum damals wegweisenden Freihandelsabkommen mit der EWG von 1972.

7.2.2 Historisches Archiv der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ)

Pünktlich zum 150. Jubiläum der ICZ (1862–2012) konnte im Juni 2012 nach eineinhalbjähriger Projektzeit die Erschliessung des Historischen Archivs der Israelitischen Cultusgemeinde erfolgreich abgeschlossen werden. Unter der Leitung von Anne Frenkel arbeiteten Franziska Hauser, Lea Ingber, Jonathan Pärli, Isabel Schlerkmann sowie Janine Wilhelm engagiert und ausdauernd am Projekt.

Der institutionelle Bestand der ICZ umfasst 85 Laufmeter und ist damit nach dem VSJF-Archiv der zweitgrösste Bestand der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte. Die papierene Überlieferung wird durch zahlreiche audiovisuelle Dokumente bereichert. Bilder der Präsidenten und Mitarbeiter, Tonbildschauen, Interviews u.a. mit Sigi Feigel, Vorträge von Willy Brandt oder Schimon Peres sowie die Filmaufnahme von Bau und Grundsteinlegung des Gemeindehauses an der Lavaterstrasse aus dem Jahr 1939 erlauben einen tiefen Einblick in das jüdische Leben und Wirken in der Stadt Zürich.

Das Sozialressort mit seinen Hunderten Personendossiers und -karteikarten bildet den Schwerpunkt des Archivs. Hier findet sich neben den Protokollen der Gemeindeversammlungen und Vorstandssitzungen die stabilste historische Überlieferung. Die soziale Betreuung von Kranken, Alten, Flüchtlingen und sonst Hilfebedürftigen war und ist eine der Haupt-

aufgaben der ICZ von ihrer Gründung bis heute. Daneben sind auch die zahlreichen Aussenkontakte und das politische und kulturelle Engagement der ICZ ausführlich abgebildet und belegen deren prominente Stellung im stadtzürcherischen Umfeld sowie auf nationaler und internationaler Ebene. Antisemitismus, Rassismus und die Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg bilden den grössten Themenblock.

Die Präsidenten der ICZ 1880-1992: Leopold Bollag (1880-1899), Hermann Guggenheim (1899-1908), Josef Wyler (1908-1909), Simon Braunschweig (1909-1912), Jakob Abraham (1912-1916), Hermann Schmuklerski (1916-1919), Charles Bollag (1919-1928), Martin Bloch, (1928-1931), Saly Braunschweig (1931-1943), Georg Guggenheim (1943-1954), Walter Wreschner (1955-1966), Georges Rosenstein (1970-1971), Sigi Feigel (1972-1987), Jacques Berlowitz (1987-1992).

Die Reichhaltigkeit und das im Vergleich zum Rest des Bestands hohe Alter des Materials im schulischen und religiösen Ressort illustriert die Relevanz dieser Aufgaben für die jüdische Gemeinschaft. Das erste Klassenbuch des Religionsunterrichts oder Urkunden für den Erwerb von Synagogenplätzen datieren zurück bis in die 1880er Jahre.

Leider ist in den meisten Bereichen aber auch eine Überlieferungslücke festzustellen. Sie umfasst die Zeit des Zweiten Weltkriegs sowie meist auch die 1950er und 1960er Jahre. Erst ab den 1970er Jahren scheint ein professionell organisiertes Sekretariat die Akten konsequent abgelegt zu haben. Auch fehlen die Akten des Rabbinats sowie der Vorsteher und Mitglieder vieler Kommissionen. Die Mitgliederdossiers befinden sich aus organisatorischen Gründen weiterhin in Obhut der ICZ.

In zwei Abschlussveranstaltungen für Mitarbeiter und Vorstand der ICZ im Januar 2013 wurden Struktur und Inhalt erklärt, besonders kostbare Schriftstücke präsentiert und das fertig erschlossene Findmittel feierlich übergeben.

8 Das Archiv auf einen Blick

8.1 Daten 2012

27.1.2012	Holocaust-Gedenktag im AfZ: Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien und Berufsschulen der Kantone Zürich, Aargau, Uri und Thurgau begegnen Überlebenden der Shoa (Bronislaw Erlich, Shlomo Graber und Suzanne Gundelfinger-Freud).
1.2.2012	Buchpräsentation und Podiumsdiskussion: Benedikt von Tscharner: Inter Gentes. Staatsmänner, Diplomaten, politische Denker (Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik, SGA).
20.2.–28.5.2012	Grosse Firmen, kleines Land: Einführung in die schweizerische Unternehmensgeschichte. Forschungsseminar des Historischen Seminars der Universität Zürich (Tobias Straumann, Daniel Nerlich).
12.–30.3.2012	Vier Archivpräsentationen für das Proseminar II des Historischen Seminars der Universität Zürich (12., 19., 23., 30.3.).
14.3.2012	Zeitzeugenkolloquium mit Valentin Oehen: „Gegen Überfremdung und Umweltzerstörung. Ein politisches Leben im Dienste der Nationalen Aktion“.
21.3.–4.4.2012	Archivpräsentation mit Schwerpunkt „Politische Biografien“ für das Ergänzungsfach Geschichte der Kantonsschule Wettingen (Hansjörg Frank) (21.3., 28.3., 4.4.).
26.3.2012	Archivpräsentation für das Methodenseminar I des Historischen Seminars der Universität Freiburg i. Ue. (Franziska Metzger).
17.4.2012	Archivpräsentation für das Proseminar „Erdölexploration“ des Historischen Seminars der Universität Luzern (Monika Gisler).
19.–20.4.2012	Arbeitsempfang einer Delegation des Stadtarchivs Shanghai zur Vorbereitung einer Fotoausstellung aus dem Nachlass des Journalisten Walter Bosshard.
26.4.2012	Archivpräsentation für das Seminar „Kampf um die Schweizer Armee im 20. Jahrhundert“ des Historischen Seminars der Universität Zürich (Rudolf Jaun).
27.4.2012	Präsentation „Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg“ für die Kantonsschule am Brühl St. Gallen (Gianni Burgener).
4.5.2012	Archivpräsentation und Vorstellung Landis & Gyr-Firmenarchiv im Rahmen von „GESS what – Open House des Departements Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH“.
16.5.2012	Workshop „Best practice“ für das Archiv Mission 21 (Guy Thomas).
21.5./11.6.2012	Vorstellung des archivischen Prozesses „Erwerben und Übernehmen“ für einen überbetrieblichen Kurs im Rahmen der Lehre Fachfrau/Fachmann Information+Dokumentation, Klasse Bern (Andrea Betschart).

23.5.2012	Workshop „Erschliessung“ für das Staatsarchiv Zug (Regina Gehrig).
30.5.2012	Zeitzeugenkolloquium mit Myrthe Dreyfuss-Kahn: „Rückblick auf ein bewegtes Leben“.
7.6.2012	Archivpräsentation für den Schweizerischen Verband Jüdischer Genealogen SVJG.
15.6.2012	Archivpräsentation für eine Delegation des Stadtarchivs Wuxi, China.
26.6.2012	Workshop der Arbeitsgruppe Digitalisierung & Analoge Sicherung (AG DASI) des Verbands Schweizerischer Archivarinnen und Archivare.
28.8.2012	Präsentation „Die Entstehung von Swisscontact. Die erste Initiative der Schweizer Privatwirtschaft im Bereich der Entwicklungshilfe“ für Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeitende von Swisscontact.
1.9.2012	Archivpräsentation für die Gesamtschulpflege Rorbas–Freienstein–Teufen.
3.–7.9.2012	Archivschliessung und Inventur.
18.9.2012	Archivpräsentation für die Geschichtslehrer der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Zürich.
20.9.2012	Buchpräsentation und Podiumsdiskussion Avner Werner Less: Lüge! Alles Lüge! Bettina Stangneth: Aufzeichnungen des Eichmann-Verhörers (Kooperation mit dem Arche-Verlag Hamburg, Zürich).
21.9.–21.12.2012	Technik im Bild: Fotografien als Quellen historischer Erkenntnis. Übung im Rahmen des GESS-Pflichtwahlfachs der ETH Zürich (Gregor Spuhler, Jonas Arnold).
15.10.2012	Archivpräsentation für das Proseminar II des Historischen Seminars der Universität Zürich.
18.10./8.11.2012	Informationsveranstaltung „Die Schweizerische Flüchtlingshilfe gestern – heute – morgen“ (Kooperation mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH).
22.10.2012	Präsentation der Wirtschaftsbestände im Rahmen der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsgeschichte“ des Historischen Seminars der Universität Zürich (Jakob Tanner, Ulrich Woitek).
30.10.2012	Archivpräsentation für das Seminar „Koloniale Biografie in Schweizer Archiven“ des Historischen Seminars der Universität Zürich (Gesine Krüger).
30.10.2012	Buchpräsentation Matthias Wiesmann: Karl Heinrich Gyr (1879–1946). Der Aufbau des Weltkonzerns Landis & Gyr (Kooperation mit dem Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich).
3.11.2012	Tag der offenen Tür unter dem Motto „Vertrauen statt Vergessen – wie private Archive öffentlich werden“ im Rahmen des 4. Schweizerischen Archivtags.
6.11.2012	Präsentation von Wirtschaftsbeständen und Quellenübungen im Rahmen der Lehrveranstaltung „Vom Unternehmensarchiv zur

Magazinführung am Schweizerischen Archivtag vom 3. November.

	Unternehmensgeschichte: Geschichtsschreibung zwischen Wissenschaft und Kommerz“ des Historischen Seminars der Universität Basel (Irene Amstutz).
21.11.2012	Archivpräsentation für das Seminar „Narrative der Shoah“ des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel (Zsolt Keller).
27.11.2012	„Inseln des Friedens“ – Schweizer Flüchtlingshelferinnen im Zweiten Weltkrieg. Archivpräsentation und Führung im Rahmen der Abendführungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich.
9.12.2012	Tagung „Menschenrechte als Beruf und Berufung?“. Matinée zum Tag der Menschenrechte im Schweizerischen Landesmuseum (Kooperation mit der Saly Mayer Memorial Foundation).
14.12.2012	Archivpräsentation für den Studiengang Informationswissenschaften, Modul: Historische Disziplinen der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (Isabel Koellreuter, Franziska Schürch).

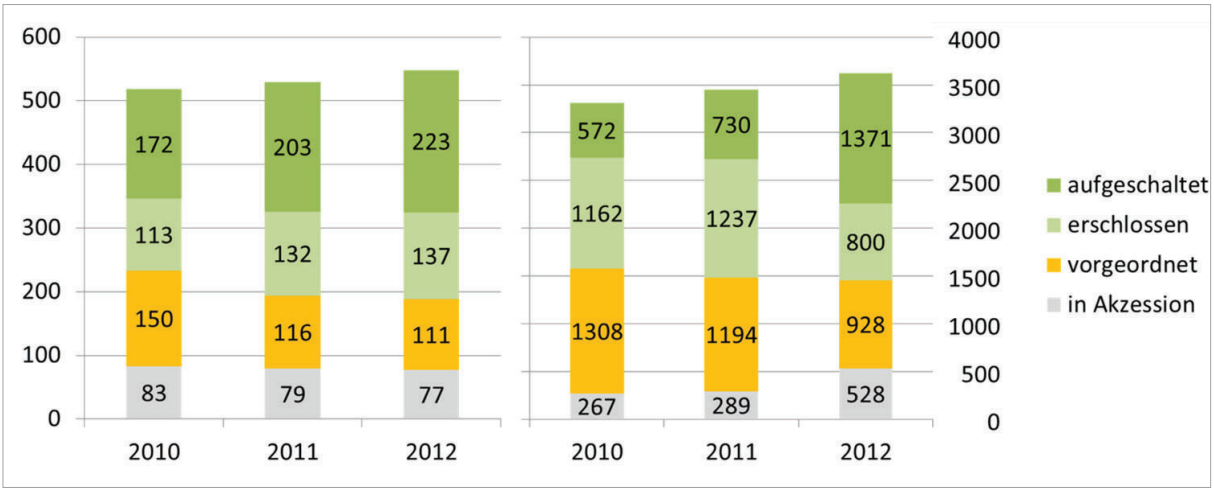
8.2 Finanzen

Als Teil des Instituts für Geschichte der ETH Zürich erhält das AfZ seine Grundfinanzierung vom Bund. Allerdings ist die Arbeit des Archivs im oben geschilderten Umfang nur dank grosszügiger Zuwendungen von privater Seite möglich. Diese Drittmittel stammen zum einen von Stiftungen und Fonds, die eigens zur Förderung des AfZ gegründet wurden. Zum andern erhält das Archiv alljährlich freie und zweckgebundene Spenden sowie Projektbeiträge zugunsten der Erschliessung bestimmter Quellenbestände. Über die Herkunft der Drittmittel sowie die Gönner und Sponsoren des AfZ gibt

das Kapitel 9 Auskunft. Der Betrieb des AfZ (exkl. Betrieb und Unterhalt der im Besitz der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte befindlichen Liegenschaft am Hirschengraben 62) verursachte 2012 einen Aufwand von insgesamt 2,145 Mio. Franken (2011: 1,962 Mio. Franken). Die Personalausgaben betrugen 1,895 Mio. Franken (2011: 1,806 Mio. Franken). Der Sachaufwand belief sich auf 0,250 Mio. Franken (2011: 0,156 Mio. Franken). Vom Gesamtaufwand von 2,145 Mio. Franken trug die ETH 1,004 Mio. Franken bzw. 46,8 Prozent (2011: 1,010 Mio. Franken bzw. 51,5 Prozent) und 1,141 Mio. Franken bzw. 53,2 Prozent (2011: 0,952 Mio. Franken bzw. 48,5 Prozent) waren Drittmittel.

8.3 Archivgut

Das AfZ weist mit Blick auf das Informationsbedürfnis der Forschung und des interessierten Publikums alle im Haus befindlichen Bestände unmittelbar nach der Übernahme im Internet nach (www.afz.ethz.ch). Eine Einsicht in die Archivalien ist in der Regel jedoch erst möglich, wenn der betreffende Bestand erschlossen oder zumindest grob verzeichnet ist. Ende 2012 wurden 548 Bestände mit einem Umfang von 3627 Laufmetern im World Wide Web nachgewiesen.



Erschliessungsgrad 2010-2012: Anzahl Bestände (links) und Laufmeter (rechts) des Archivs für Zeitgeschichte (ohne Bibliothek), aufgeteilt nach Erschliessungszustand (Stand jeweils Ende des Kalenderjahrs).

Die Grafik gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des Archivguts mittels aufgeschalteter detaillierter Findmittel bereits im Internet recherchierbar ist, welcher Anteil erschlossen und mit Hilfe von Findmitteln im Lesesaal konsultierbar, aber noch nicht im Internet recherchierbar ist, und wie gross der Anteil des vorgeordneten oder noch in Akzession befindlichen Archivguts ist.

8.4 AfZ-Team

Am 31.12.2012 waren im AfZ 22 (2011: 21) Personen zu insgesamt 1415 (2011: 1330) Stellenprozent beschäftigt.

Archivleitung	**Stellenprozent**
Gregor Spuhler, Dr. phil.	100
Stv. Archivleitung	
Daniel Nerlich, Dr. phil.	100
Politische Zeitgeschichte	
Werner Hagmann, Dr. phil.	80
Lara Bär, MA	60
Urs Bräm	50
Sandro Imhasly	60
Michael Schaer	70
Jüdische Zeitgeschichte	
Uriel Gast, Dr. phil.	100
Anne Frenkel, MA	50
Lea Ingber, BA	30
Ildikó Kovács, lic. phil.	80
Selina Niederberger, BA	20
Philippe Oggier, lic. phil.	70
Jonathan Pärli, BA (bis 30.6.)	(40)
Franziska Schärli, lic. phil.	90
Isabel Schlerkmann, MA (bis 30.6.)	(60)
Wirtschaft und Zeitgeschichte	
Daniel Nerlich, Dr. phil.	
Giuliano Bruhin, BA	60
Franziska Diener, lic phil.	35
Sonja Vogelsang, lic. phil.	90
Stabsdienste / IT	
Jonas Arnold, lic. phil.	100
Tracy Naedele-Yang, MCom	60

Leitung Erschliessung	
Claudia Hoerschelmann, Dr. phil.	80
Leitung Benutzungsdienst	
Michael Schaer	
Sekretariat	
Tsering Wangmo Gampatshang	20
Karl Schmid-Stiftung	
Daniel Schmid, lic. phil.	10

Janine Wilhelm verstärkte das Erschliessungsteam der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte vom 1.2.–30.9. im Rahmen eines 60-Prozent-Pensums. Hubert Vilimek half bei verschiedenen öffentlichen Anlässen und bei der sommerlichen Etikettierungsaktion. Sylvia Rüdin arbeitete in der Presseausschnittdokumentation und bereitete diverse Bestände für die Digitalisierung vor. I+D-Praktika absolvierten Marilena Michienzi (7.5.–28.6.) und Marco Humbel (21.8.–19.10.). Gideon Lienhard verbrachte zwei Schnuppertage im AfZ (2./3.4.). Als Zivildienstleistende waren Philippe Boeglin (15.8.2011–12.2.), Lukas Meyer-Marsilius (20.2.–9.5.), Pascal Frei (11.6.–24.8.) und Moritz Seiler (29.10.2012–28.1.2013) im Einsatz.Jonathan Pärli und Ursina Klauser bereiteten die Matinée im Landesmuseum zum Tag der Menschenrechte vor. Laura Ingber unterstützte das AfZ-Team in ihren Semesterferien sowohl im Winter als auch im Sommer, und auch weil Melanie Vogelsang im Herbst tatkräftig mitanpackte, ging die Übernahme der 270 Laufmeter Swissmem-Archive reibungslos über die Bühne.

Für die Digitalisierung von Akten aus dem Bereich der Jüdischen Zeitgeschichte arbeiteten 2012 im DigiCenter der ETH-Bibliothek die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Laura Fenini, Matthias Heller, Michèle Henzmann, Roman Khereddine, Alex Preethy, Mirko Schwehr und Sabrina Simili. Und für die Retrokatalogisierung der Bibliothek des AfZ engagierten sich Ingrid Baltag, Hans Koblet und Susanne Goby. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.

9 Förderungswerk, Gönner und Sponsoren

9.1 Stiftung Archiv für Zeitgeschichte

Der Stiftungsrat nahm an seiner ordentlichen Jahressitzung vom 20. Juni 2012 Kenntnis von den laufenden Sanierungs- und Sicherungsmassnahmen am Gebäude Hirschengraben 62. Die Abklärungen der Archivleitung bei der Abteilung Immobilien der ETH hatten ergeben, dass sich letztere erheblich an den Kosten der Erstellung einer Zustandsanalyse der Liegenschaft beteiligen würde. Der Stiftungsrat begrüsste dieses Folgeprojekt im Anschluss an die Sanierungsmassnahmen, um die Grundlagen für den langfristigen Unterhalt und die optimale Bewirtschaftung des Gebäudes zu schaffen. Er beauftragte die Archivleitung, die Ausarbeitung der Analyse durch das Architekturbüro Bosshard zu begleiten und diese an einer ausserordentlichen Sitzung im Herbst vorzustellen. Am 22. Oktober präsentierten Gregor Spuhler und Stefan Bosshard dem Stiftungsrat Gebäudeanalyse und Vorschläge zur Layoutanpassung. Der Stiftungsrat beauftragte das Projektteam anschliessend mit der Ausarbeitung der vier vorgeschlagenen Umbaumodule, um über die Grundlagen für einen definitiven Bauentscheid zu verfügen.

Der Stiftungsrat genehmigte an der ordentlichen Jahressitzung im Weiteren den Jahresbericht 2011 des Archivs für Zeitgeschichte und verabschiedete für das Jahr 2013 ein ordentliches Budget von 240'000 Franken. Die Stiftung Jüdische Zeitgeschichte leistete daran erneut einen Beitrag von 100'000 Franken.

Neben den Anstellungen von Lara Bär, Urs Bräm und Michael Schaer im Bereich der politischen Zeitgeschichte (Erschliessung/Benutzung) konnten 2012 dank den Beiträgen der Stiftung auch die Teilzeitstelle von Tsering Gampatshang im Sekretariat und von Tracy Naedele-Yang (IT), die Arbeiten von Franziska Diener und Sonja Vogelsang im Fachbereich Wirtschaft und Zeitgeschichte sowie vier Zivildiensteinsätze finanziert werden. Den Stiftungsräten und insbesondere dem Stiftungsratspräsidenten René Braginsky sei für ihr Engagement herzlich gedankt.

9.2 Stiftung Jüdische Zeitgeschichte an der ETH Zürich

Der Stiftungsrat durfte an seiner ordentlichen Jahressitzung vom 20. Juni 2012 unter dem Vorsitz von Präsident René Braginsky Alexander de Beer als

neues Mitglied begrüssen. Der Stiftungsrat hiess den Jahresbericht 2011 gut und bewilligte dem AfZ für das Jahr 2013 ein ordentliches Budget in der Höhe von 330'000 Franken. Er genehmigte den jährlichen Infrastrukturbeitrag von 100'000 Franken an die Stiftung Archiv für Zeitgeschichte sowie eine 2. Tranche von 45'000 Franken für die Fortsetzung des Digitalisierungsprojekts Jüdischer Periodika (Jüdische Rundschau). Der Stiftungsrat bekundete sein besonderes Interesse am laufenden Projekt zur Errichtung eines Bildarchivs zum Leben der Schweizer Juden (19./20. Jahrhundert), indem er dem AfZ für 2012 einen Nachtragskredit von 85'000 Franken sowie für das Jahr 2013 einen abschliessenden Zusatzkredit von 85'000 Franken sprach.

Dank der Stiftung konnten für die Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte die Stellen von Franziska Schärli, Ildikó Kovács, Philippe Oggier und Anne Frenkel finanziert werden. Daneben beteiligte sich die Stiftung mit substanziellen Beiträgen an der Infrastruktur des AfZ, indem sie die Teilzeitstellen von Tracy Naedele-Yang (IT) und Michael Schaer (Leitung Benutzungsdienst) mitfinanzierte. Das AfZ dankt dem Stiftungsrat und seinem Präsidenten René Braginsky für die kontinuierliche grosszügige Unterstützung ganz herzlich.

9.3 Simon und Hildegard Rothschild-Stiftung

Die Stiftungsratssitzung vom 25. Juni 2012 war durch mehrere Personenwechsel gekennzeichnet, nachdem der bisherige Stiftungsratspräsident Daniel A. Rothschild seinen Rücktritt bereits Ende 2011 angekündigt hatte. Als neue Präsidentin des Stiftungsrates wurde Jacqueline Rothschild einstimmig gewählt. Gleichzeitig durfte der Stiftungsrat Herbert Winter als neues Mitglied begrüssen, der statutengemäss den SIG als dessen Präsident persönlich vertritt. Ausserdem übergab Klaus Urner das Amt des Vizepräsidenten statutengemäss an den Archivleiter Gregor Spuhler.

Der Stiftungsrat genehmigte den Jahresbericht 2011 und bewilligte den Budgetantrag des AfZ für das Jahr 2013 in der Höhe von 26'000 Franken für die Teilzeitstelle von Janine Wilhelm in der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte. Das AfZ dankt den Stiftern und dem Stiftungsrat für die kontinuierliche Unterstützung seiner Arbeit ganz herzlich.

9.4 Victor H. und Elisabeth Umbricht-Stiftung

An seiner ordentlichen Sitzung vom 21. August 2012 genehmigte der Stiftungsrat unter der Leitung von Christopher B. Umbricht den Jahresbericht

und die Rechnung 2011. Er nahm vom Rücktritt seines langjährigen Stiftungsratsmitglieds Peter Frei mit Dank für die geleisteten Dienste Kenntnis und wählte neu Christoph Pachlatko in den Stiftungsrat. Mit der Revision der Jahresrechnung wurde statt der Pico Treuhand AG neu die Firma Weber Gähwiler Revisions AG in Zürich beauftragt. Angesichts ihrer finanziellen Lage verzichtete die Stiftung auch für das Jahr 2013 auf Ausschüttungen aus dem Stiftungsvermögen. Das AfZ dankt Christopher B. Umbricht und dem Stiftungsrat für sein Engagement.

9.5 Karl Schmid-Stiftung

Die am AfZ beheimatete Karl Schmid-Stiftung wird sich 2013 auflösen. Im Berichtsjahr hat sich der Stiftungsrat unter Leitung von Annemarie Huber-Hotz mit der Vorbereitung dieser Auflösung, vor allem mit der im April 2013 stattfindenden Abschlusstagung, sowie mit der Herausgabe einer Biografie zu Karl Schmid von Thomas Sprecher auseinandergesetzt.

Thomas Sprecher, Stiftungsratsmitglied und Herausgeber der Werke Karl Schmids, konnte im Berichtsjahr die Arbeit am Text des Buches weitgehend abschliessen, so dass die Biografie, die bei NZZ Libro erscheint, anlässlich der Tagung im April 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann. Mit diesem Projekt soll die Stiftungstätigkeit nochmals einen Höhepunkt erreichen und zugleich ihren Abschluss finden.

Das Sekretariat der Stiftung befand sich auch im Berichtsjahr im AfZ und wurde von Daniel Schmid betreut. Der Stiftungsrat der Karl Schmid-Stiftung sowie Ausschüsse zu einzelnen Projekten führten ihre Sitzungen in den Räumlichkeiten des AfZ durch.

9.6 Emil Friedrich Rimensberger-Fonds

Das Berichtsjahr bescherte dem Fonds einen beträchtlichen Vermögenszuwachs – die in den Vorjahren eingetretenen massiven Rückschläge liessen sich dadurch aber erst zu einem kleinen Teil wettmachen. Deshalb verzichtete das Kuratorium erneut auf die Ausschüttung eines Beitrags für das laufende Jahr. Per Ende 2012 ist Klaus Urner als Vorsitzender des Kuratoriums zurückgetreten, bleibt aber weiterhin dessen Mitglied. Das AfZ dankt ihm für seine langjährige umsichtige Tätigkeit im Dienst des Fonds. Das Kuratorium hat sein bisheriges Mitglied Ulysses von Salis einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

9.7 Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag-Fonds

Unter dem Vorsitz von Hans Werner Tobler bewilligte das Kuratorium an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2012 den Jahresbericht 2011 und nahm von der Vermögensverwaltung im Rahmen der Stiftung Archiv für Zeitgeschichte zustimmend Kenntnis. Es bewilligte dem AfZ für das Jahr 2013 einen Unterstützungsbeitrag von 25'000 Franken. Davon sind 10'000 Franken für eine Praktikumsstelle im Bereich der Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte vorgesehen sowie 15'000 Franken für die Mitfinanzierung eines Praktikums zur Unterstützung der Archivleitung bei diversen Infrastrukturarbeiten im ersten Halbjahr 2013. Im Jahr 2012 ermöglichte der Fonds die Mitarbeit von Janine Wilhelm bei der Erschliessung des Archivs der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich. Das AfZ dankt dem Kuratorium des Mary und Hermann Levin Goldschmidt-Bollag-Fonds für die engagierte Unterstützung seiner Arbeit.

9.8 Gönner

Im Berichtsjahr hat sich der Kreis der Gönner, die das AfZ in direkter Weise oder über eine zugewandte Stiftung unterstützen, erfreulicherweise erweitert. Für die diesjährige Unterstützung ist herzlich zu danken:

- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Willy und Mimi Guggenheim-Stiftung
- Kirschner-Loeb-Stiftung
- Michael Kohn-Stiftung
- Merzbacher Kunststiftung
- Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
- Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus
- Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen
- Ernst und Jacqueline Weil-Stiftung

9.9 Projektbeiträge

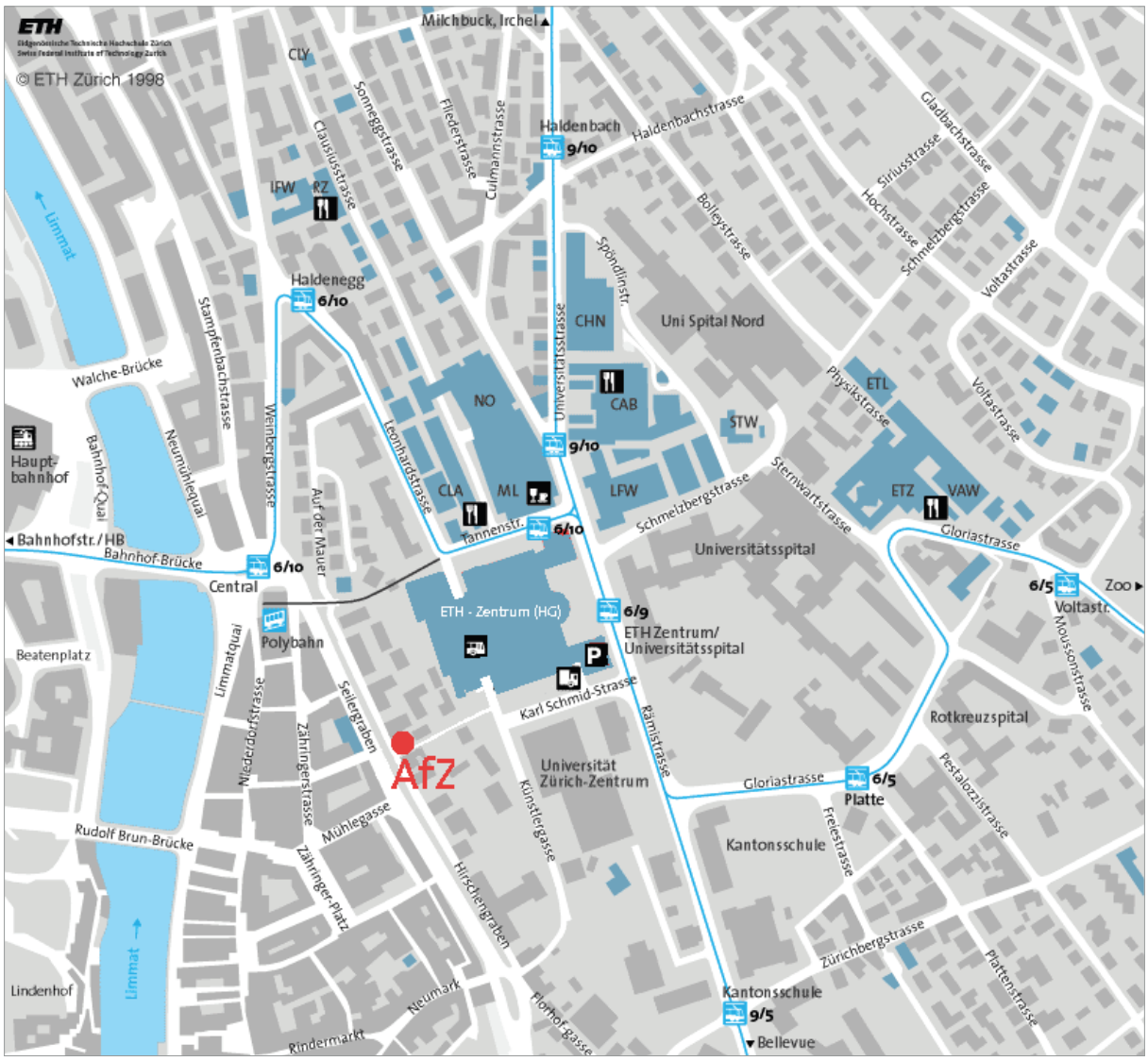
Für die Sicherung und Erschliessung des übergebenen Kulturguts, für die Digitalisierung von Quellen sowie für Forschung und Vermittlung erhielt das AfZ zahlreiche Projektbeiträge, wofür im Folgenden ganz herzlich gedankt sei:

Farner Consulting AG	Sicherung Firmenarchiv
Feigel, Elly Eva	Legat zur Sicherung und Erschliessung des Nachlasses von Sigi Feigel
Erben Karl Heinrich Gyr	Sicherung, Vermittlung und Erforschung des Firmenarchivs Landis & Gyr
Stiftung Landis & Gyr	Firmenarchiv Landis & Gyr
MEMORIAV und Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung	Sicherung der Filme im Nachlass Carl Lutz
Saly Mayer Memorial-Stiftung	Matinée zum Tag der Menschenrechte, Landesmuseum Zürich
Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (STAB)	Sicherung und Erschliessung des STAB-Archivs
Swissmem	Sicherung und Erschliessung der Verbandsarchive des Arbeitgeberverbands der Schweizer Maschinenindustrie (ASM), des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) und von Swissmem
US Holocaust Memorial Museum Washington	Digitalisierung von Quellen zum Holocaust und zur Geschichte der Juden in der Schweiz
Videoprojekt HUMEM (humanitarian memory)	Für die Sicherung, Erschliessung und dokumentarische Ergänzung von 75 mehrstündigen Zeitzeugeninterviews zur Geschichte der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz seit 1945 erhielt das AfZ Unterstützungsbeiträge von folgenden Organisationen: DEZA, Ernst Göhner-Stiftung, Loterie Romande, Lotteriefonds der Kantone Baselland, Uri und Thurgau, MEMORIAV, Schweizerisches Rotes Kreuz, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS, Swisscontact.

9.10 Freundeskreis des AfZ

Der Freundeskreis des AfZ besteht aus Privatpersonen und Institutionen, die an der Zeitgeschichte interessiert sind und die Arbeit des Archivs unterstützen. Die Aufnahme erfolgt durch Anmeldung im Sekretariat. Die Mitglieder des Freundeskreises erhalten regelmässig Einladungen zu den Anlässen des Archivs und den Jahresbericht. Ihre freiwilligen Spenden werden für die Durchführung der Zeitzeugenkolloquien und den Druck des Jahresberichts verwendet.

Für Spenden ist herzlich zu danken: Margrith Bigler-Eggenberger, Urs und Irene Bitterli, Rolf Bloch, Katharina Bretscher Spindler, Erben von Georges Brunschvig, Ruth Dreifuss, Hans Rudolf Fuhrer, Erika Hebeisen, Robert Imholz, Hans-Ulrich Jost, Hermann Kocher, Mario König, Patrick Kury, Willi Loepfe, Marc Perrenoud, Ursula Pritzker, Heinrich Rusterholz, Tobias Straumann, Brigitta Studer, Andreas Thürer, Klaus Urner, Robert Urs Vogler, Jörg Waldvogel.



Archiv für Zeitgeschichte

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr.

Standort: Hirschengraben 62, 8001 Zürich (Tram 3, 4, 6, 7, 10, 15, Bus 32 bis Central)

Postadresse: ETH Zürich, Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, 8092 Zürich

Telefon: +41 44 632 40 03

Fax: +41 44 632 13 92

e-mail: afz@history.gess.ethz.ch

Website: http://www.afz.ethz.ch